

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 26 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 29. Juni 1956

29. Juni:

Angelobung der neuen Regierung

Regierungserklärung am 4. Juli

Nach sechswöchigen Parteienverhandlungen ist nunmehr über das schwierige Kapitel der Neuverteilung der Kompetenzen in der Bundesregierung eine Einigung erzielt worden. Über die Grundsätze der Zusammenarbeit der Koalitionsparteien in der Regierung sprach am 24. ds. Bundeskanzler Ing. Raab im Rundfunk. Die erzielte Lösung sei für beide Seiten akzeptabel. Sie garantiert, daß die verstaatlichten Betriebe in gemeinsamer Verantwortung sachlich geführt werden und daß ihre Erträge der österreichischen Bevölkerung in dem ihr gebührenden Umfang zugute kommen. Der Bund werde für die Ausübung seiner Anteilsrechte an den verstaatlichten Unternehmungen eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gründen. Die Bundesregierung selbst wird die Generalversammlung dieser Gesellschaft bilden. Den Aufsichtsrat bildet ein sechsgliedriges Ministerkomitee unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers, dem der Vizekanzler, der Finanzminister, der Handelsminister, der Sozialminister und der Verkehrsminister angehören. Dieser Aufsichtsrat wird seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit fassen, bei Stimmengleichheit entscheidet der Bundeskanzler als der Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Eine ähnliche Lösung wurde auch für den Komplex der Erdölwirtschaft getroffen. Die österreichischen Erdölvorkommen, die auf Grund des 1. Verstaatlichungsgesetzes verstaatlicht bzw. auf Grund des Staatsvertrages in das Eigentum des Bundes übergegangen sind, werden in einer noch zu gründenden Gesellschaft, der Österreichischen Mineralöl-Verwaltungs-Aktiengesellschaft, zusammengefaßt. Die Verhandlungen über diese Frage sind noch nicht abgeschlossen.

Auch die Agenden des Rundfunks sind aus der Kompetenz des bisherigen Ministeriums für Verkehr und verstaatlichte Betriebe herausgelöst und der Bundesregierung unterstellt worden. Mit der Federführung bzw. mit der Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse der Regierung und aller übrigen Aufgaben ist das Bundeskanzleramt betraut. Die grundsätzlichen Richtlinien für die Programmgestaltung und die technische Ausgestaltung des Rundfunks wird die Regierung durch ein Ministerkomitee ausüben, das aus dem Bundeskanzler als Vorsitzenden, aus dem Vizekanzler, dem Unterrichtsminister und dem Verkehrsminister besteht. Darüber hinaus ist aber beabsichtigt, etwa nach dem Vorbild der alten RAVAG eine eigene Rundfunkgesellschaft zu gründen, die das derzeit noch immer bestehende Provisorium der öffentlichen Verwaltung ablösen soll. Die Vorarbeiten für die Gründung dieser Gesellschaft sollen so rasch vorangetrieben werden, daß ihr womöglich bis 1. Jänner 1957 vom Verkehrsministerium die Konzession erteilt werden kann.

Durch die doppelte Besetzung des Bundesministeriums für Inneres wie auch des Landesverteidigungsministeriums wird nachdrücklich manifestiert, daß die Exekutive und das Heer außerhalb parteilicher Einflüsse stehen sollen und müssen. Die Schaffung eines Landesverteidigungsministeriums dokumentiere der

Welt den festen Willen Österreichs, wohl militärisch neutral zu bleiben, diese Neutralität aber auch zu verteidigen. Der Aufbau unseres Heeres müsse in nächster Zeit mit möglicher Beschleunigung vollendet werden. Die nächsten Tage, sagte Ing. Raab, bringen noch Bespre-

nen freien Spielraum zu geben, häufig Gebrauch machen wird. Die Bestimmung, daß die Parlamentsauflösung oder vorzeitige Neuwahlen nun im Einvernehmen beider Parteien festgelegt werden kann, läßt eine ruhige und sachliche Arbeit auf längere Licht erwarten, was angesichts

Dr. Jachym zum Koadjutor der Erzdiözese Wien ernannt

Die Apostolische Nuntiatur in Österreich gab bekannt, daß Papst Pius XII. den bisherigen Kapitelvikar, Erzbischof Dr. Franz Jachym, zum Koadjutor sedi datus von Wien ernannt hat. Wie die Kathpress schreibt, habe der Heilige Vater mit dieser Ernennung nicht nur eine Bitte von Erzbischof König erfüllt, sondern auch den Wünschen des katholischen Volkes von Wien entsprochen. Erzbischof König habe bereits bei seiner Ernennung und auch nachher wiederholt erklärt, daß er alles versuchen

Willkommen im festlichen Waidhofen a. d. Ybbs!

In freudiger und festlicher Stimmung entbietet die Bevölkerung der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs den Mitgliedern der Bundes- und Landesregierung, den Funktionären und Männern des nö. Feuerwehrverbandes mit Herrn Landesfeuerwehrkommandanten Drexler an der Spitze sowie allen Gästen den herzlichsten Willkommengruß.

Unsere Stadt hat zu diesem Anlaß ihr festliches Kleid angelegt. Damit wollen wir unsere Hochachtung jenen Männern gegenüber zum Ausdruck bringen, die im freiwilligen Einsatz unter der Devise „Einer für alle, alle für einen“ stets bedingungslos ihre Gesundheit und auch das Leben im Kampf gegen die Naturelemente einsetzen.

Die Herzen aller aufrechten Waidhofner schlagen an diesen Festtagen für die braven Männer der niederösterreichischen Feuerwehren!

Gut Wehr!

FRANZ JOSEF KOHOUT

Bürgermeister der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.

chungen über das Arbeitsprogramm der Regierung, worauf am 29. Juni die Angelobung der neuen Regierung erfolgen wird. „Die Verhandlungen“, schloß der Bundeskanzler, „waren langwierig, manchmal auch hart. Alle Verhandlungspartner haben mit dem Gefühl voller Verantwortung und bestem Gewissen gearbeitet. Ich glaube, daß nächste Woche eine Regierung mit der Arbeit beginnen kann, die in der Lage sein wird, alle noch offenen Probleme in kurzer Frist zu lösen.“

der zu bewältigenden Probleme nur wünschenswert ist.

Einen wesentlichen Bestandteil der weiteren Verhandlungen bildet das Arbeitsprogramm der neuen Regierung.

Neuer Landeshauptmann im Burgenland

Der burgenländische Landtag wählte am 22. ds. den bisherigen Landesrat Johann Wagner (V) zum Landeshauptmann. Als Nachfolger des zurückgetretenen Präsidenten des Landtages, Lentsch, wurde der aus seinem Amt scheidende bisherige Landeshauptmann Dr. Karall berufen. Die Landesregierung setzt sich ferner aus den Landesräten Lentsch (S) und Polster (V) sowie aus den Landesräten Wessely, Bögl und Billes zusammen. In der anschließenden Sitzung der Landesregierung wurde Alois Wessely (S) zum Landeshauptmannstellvertreter gewählt. In der Debatte bekannten sich die Vertreter aller drei Parteien zur Zusammenarbeit bereit.

werde, um Erzbischof Jachym der Wiener Erzdiözese in führender Position zu erhalten. Besonders aufgefallen seien die überaus herzlichen Worte, die der neue Erzbischof bei seiner Inthronisation für die Arbeit und die Persönlichkeit des bisherigen Kapitelvikars fand. Die Zusammenarbeit der beiden Bischöfe, die durch die Entscheidung des Papstes gegeben ist, biete die Gewähr für eine glückliche Entwicklung des religiösen Lebens in der Erzdiözese Wien.

Das Problem Südtirol steht über den Parteien

Der designierte Staatssekretär im Bundeskanzleramt für auswärtige Angelegenheiten, Professor Gschnitzer, sprach kürzlich in Innsbruck vor Studenten über die Südtiroler Frage. Das Problem Südtirol steht über den Parteien, erklärte er. Die stärksten Beweise tätiger Anteilnahme stammen aus allen österreichischen Ländern, aus allen Ländern deutscher Zunge, aber auch aus Ländern und von Menschen anderer Sprache. Wir dürfen auf Europa, erklärte Gschnitzer, auf unsere westliche Lebensart nicht

Koalitionspakt und Arbeitsprogramm der Regierung

Im Bundeskanzleramt setzten am letzten Dienstag die Volkspartei und die Sozialistische Partei ihre Verhandlungen fort. Dabei wurde beschlossen, auch die Grundsätze über ihre künftige Zusammenarbeit in Regierung und Parlament zu veröffentlichen, nachdem das Ergebnis der Verhandlungen über Regierungsbildung und Kompetenzverteilung bereits vorige Woche bekanntgegeben wurde.

Über den Koalitionspakt ist nichts wesentlich Neues zu sagen. Die Grund-

lagen der Zusammenarbeit zweier Parteien, die eine Regierung bilden, hinter der fast 90 Prozent der Bevölkerung stehen, können kaum anders aussehen, als sie hier formuliert sind. Daß dem parlamentarischen Betrieb, der Entfaltung eines lebendigeren demokratischen Lebens unter einer Regierung, die sich auf eine solche überwältigende Mehrheit stützt, Grenzen gezogen sind, liegt in der Natur der Sache. Es ist zu hoffen, daß die Regierung von der vorgesehenen Möglichkeit, den parlamentarischen Fraktio-

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Westdeutschland: Die Frage der deutschen Wiedervereinigung war Gegenstand der Verhandlungen auf verschiedenen Parteikongressen der deutschen Mittelparteien. Auf der Jahrestagung des Bundes der Heimatvertriebenen (BHE) verlangte deren Vorsitzender, von Kessel, daß das Bonner Parlament in seinen Ausschüssen selbst Pläne für die Wiedervereinigung entwickle, da die Außenpolitik der Regierung eine „groteske Starrheit“ zeige. Bonn müsse unverzüglich Moskau nach dem Kaufpreis für die Wiedervereinigung fragen.

Frankreich: Der Finanzminister der französischen Regierung, Ramadier, machte die alarmierende Mitteilung, daß das Land am Vorabend einer Inflation stehe. Als Ursachen werden die großen Kosten des Krieges in Algerien, die steigenden Preise und ein erhebliches Budgetdefizit angegeben.

Schweiz: Die Frage eines Beitrittes der Schweiz zu den Vereinten Nationen wurde in der kürzlich in Bern stattgefundenen Jahresversammlung der Schweizer Gesellschaft für die Vereinten Nationen aufgeworfen. Der Vorsitzende, NR. Boerlin, erklärte dazu, nach dem Beitritt Österreichs zur UNO sei die Frage der Mitgliedschaft der Schweiz bei dieser Organisation erneut aktuell geworden, weil sich in der Welt grundlegende Änderungen auf allen Gebieten ereignet hätten.

Sowjetrußland: Bei der am 24. ds. auf dem Moskauer Flugplatz Tuschino abgehaltenen Flugschau wurden, wie Radio Moskau meldete, neue Flugzeuge der sowjetischen Luftwaffe erstmals gezeigt, die Torpedos, Nadeln und Pfeilen gleichen. Die große Sensation war eine Gruppe von drei Überschallgeschwindigkeitsdüsenjägern mit Flügeln in Dreiecksform.

Ägypten: Ministerpräsident Gamal Abdel Nasser wurde durch einen Volksentscheid zum ersten Präsidenten der Republik Ägypten gewählt. Wie das ägyptische Innenministerium bekanntgab, habe Ministerpräsident Nasser die absolute Majorität der abgegebenen Stimmen erhalten. Nasser hatte als einziger für das Amt des Präsidenten kandidiert. Die Wahlbeteiligung war sehr hoch und die Wahl selbst verlief im ganzen Lande ruhig.

stolz sein, ja wir dürfen uns zu Europa nicht bekennen, wenn es uns nicht gelingt, europäische Streitfragen gerecht zu lösen. Österreich habe hinsichtlich Südtirols eine Reihe ernster Beschwerden vorzubringen. Es gehe um den Schutz des Volkscharakters und der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Südtiroler. Dies sei der Sinn und Zweck des vor zehn Jahren abgeschlossenen Pariser Vertrages. Ein Hauptmittel, womit eine Minderheit in geschlossenem Gebiet sich gegen den Druck der Mehrheit halten kann, sei die Autonomie. Sie sei im Pariser Vertrag räumlich und sachlich klar umgrenzt. Gerade in diesem Zentralpunkt liege jedoch die Erfüllung sehr im argen. Zu den Forderungen, die Südtiroler Frage vor die UNO zu bringen, erklärte Gschnitzer, daß ein solcher Kampf um das Recht nur notfalls begonnen werden sollte, erst wenn die anderen, die außerstreitigen Mittel, eindeutig versagt hätten. Für Völker, die sich überzeugt zu Europa bekennen und die sonst gute Nachbarschaft halten, müsse es den Weg von Verhandlungen geben. In einer Teilfrage, der Anerkennung der akademischen Titel und Grade, habe dieser Weg, wenn auch nach langer Dauer, zum Erfolg geführt.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der größte wissenschaftliche Kongreß, der je in Wien stattgefunden hat, die **Fünfte Internationale Weltkraftkonferenz**, ging am 23. ds. vormittags im Konzerthaus zu Ende. 2165 Wissenschaftler, Techniker und Ingenieure aus aller Welt haben sieben Tage lang Erfahrungen ausgetauscht, eine überwältigende Fülle von Stoff durchgearbeitet und darüber diskutiert, wie man die Energiequellen der Erde auf nationaler oder internationaler Ebene koordinieren könnte. Nicht weniger als 18 Generalberichte und 260 Referate wurden gehalten — keinem der Delegierten war es möglich, an allen Sitzungen teilzunehmen.

Die Bundesstaatliche bakteriologische-serologische Untersuchungsanstalt in Linz wird demnächst über einen **Strahlenwärtendienst zur Überprüfung der Radioaktivität der Luft** verfügen. Mit den technischen Arbeiten zur Aufstellung eines großen Geigerzählers und eines Strahlenwarngerätes wurde begonnen. Die hochempfindlichen Geräte sind bereits in Linz eingetroffen.

Wie die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter mitteilt, wird die **Lungenheilstätte in Weyer** modernisiert und umgestaltet. Die Lungenheilstätte Weyer ist bereits seit dem Jahre 1924 in Betrieb und entspricht nicht mehr allen modernen Anforderungen. Die Arbeiterpensionsanstalt hat sich deshalb entschlossen, eine großzügige Adaptierung ihrer Heilstätte Weyer durchzuführen. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Patientenbetten wird hiebei von 126 auf 151 erhöht werden.

Neben den **erfolgreichen Bohrversuchen in Puchkirchen** in Oberösterreich werden seit etwa einem halben Jahr ähnliche Bohrversuche auch in **Pfarrkirchen** bei Bad Hall unternommen. Es ist beabsichtigt, bis in eine Tiefe von 2500 bis 2700 Meter zu bohren. Gegenwärtig hält man bei 1800 Meter. Die Gesteinsmassen aus den jeweiligen Tiefen werden nach der Schlumberger-Methode Messungen unterzogen und auf Erdöl- bzw. Erdgas-spuren untersucht. Diese Testbohrung der Rohöl-Gewinnungs-AG. ist noch nicht abgeschlossen. Das nächste Experimentierfeld wird Geretsberg sein, wo man gegenwärtig an einer Straße baut, auf der die Bohrgeräte an die Versuchsstelle herangebracht werden sollen.

Ein **Schnellrestaurant am Glockner**. An der berühmten Großglockner-Hochalpenstraße wurde jetzt in 2000 m Höhe ein neues Schnellrestaurant errichtet, das zu einem der modernsten Häuser dieser Art in Österreich gehört. In einer Stunde können dort 1500 Gäste mit Speisen und Getränken versorgt werden.

Dieser Tage wurde mit dem Bau des 450 Meter langen **Tunnels der Wachaustraße bei Dürnsstein** begonnen. Der Stollendurchschlag soll im Dezember dieses Jahres erfolgen, der gesamte Bau in 16 Monaten fertig sein. Die Fahrbahnbreite der Straße wird auch innerhalb des Tunnels 6 Meter betragen. Rechts und links werden Gehwege angelegt.

Ein **Großbrand vernichtete zwei Bauernhöfe**. Ein Millionenschaden ist in Bergern, Gemeinde Weinling, Bezirk Melk, entstanden, wo zwei Bauernhöfe bis auf die Grundmauern eingäschert wurden. Knapp vor Mitternacht war am Sonntag im Anwesen des Emmerich Buchberger Feuer ausgebrochen, das auf den Nachbarhof seines Bruders übergiff. Alle landwirtschaftlichen Geräte sowie der gesamte Viehbestand wurden vernichtet.

Die Lokomotive eines aus dem Bahnhof Wieselburg a. d. Erlauf in Richtung Steinakirchen am Forst ausfahrenden Schotterzuges erlitt am Dienstag mittags bei einem **unabgeschränkten Bahnübergang** den neunjährigen Hans Aigner aus Pruning bei Wieselburg und schleuderte ihn zur Seite. Der Verunglückte erlitt eine schwere Gehirnerschütterung sowie einen Schädeldeckbruch und wurde in das Krankenhaus Scheibbs gebracht. Hans Aigner hatte mit anderen Schulkindern gespielt und trotz der Pfiffe der Lokomotive nicht auf den heranahenden Zug geachtet, sondern vor diesem den Bahnübergang überquert.

Bei den Aufnahmen zu dem **Farbfilm „Hengst Maestro Austria“** im Schönbrunner Atelier wurde der **zweite Aufnahmeleiter schwer verletzt**. Der Lippizaner Hengst durchbrach während einer schwierigen Szene in der Dekoration die vorgeschriebene Bahn, schlug aus und traf den Assistenten Braun-Durchhalter, der von der Wiener Rettung abtransportiert werden mußte.

AUS DEM AUSLAND

Schah Mohammed Reza Pahlevi und Kaiserin Soraya sind am Montag zu einem zweiwöchigen Staatsbesuch in Moskau eingetroffen. Das Kaiserpaar wurde auf dem Flugplatz von Präsident Woroschilow, Ministerpräsident Bulganin, Verteidigungsminister Marschall Schukow und Vertretern der mohammedanischen Religionsgemeinschaft in der Sowjetunion empfangen.

Ein „Argonaut“-Flugzeug der British Overseas Airways ist mit 38 Passagieren und 7 Besatzungsmitgliedern einige Minuten nach dem Start vom Flugplatz Kano, Nigeria, auf dem Weg nach Tripolis und London abstürzt. 26 Personen fanden den Tod, drei wurden lebensgefährlich verletzt, aber auch die anderen Insassen erlitten zum größten Teil schwere Verbrennungen.

Über die im Juli vorigen Jahres von ägyptischen Archäologen aufgefundenen **große Barke des Pharao Cheops**, deren Alter auf 5000 Jahre geschätzt wird, wurden von der ägyptischen Regierung nun nähere Angaben gemacht. Das Holz des Fahrzeuges, das seit 50 Jahrhunderten in einem Graben in einem Kalkfelsen im Plateau von Gizeh ruhte, ist in einem hervorragenden Zustand der Konservierung, die darauf zurückzuführen ist, daß der tief in das Felsmassiv gezogene Graben hermetisch abgedichtet war.

In den belebten Straßen der Innenstadt von Rom entstand kürzlich eine Panik, da **zwei Tiger** des Zirkus Togni aus ihren Käfigen ausgebrochen waren. Löschzüge der Feuerwehr und Überfallwagen der Polizei jagten mit heulenden Sirenen durch die Straßen. Passanten suchten Schutz in den nächsten Häusern, während an den Geschäftslokalen in aller Eile die eisernen Rolläden herunter-

50 Jahre Niederösterreichischer Bauernbund

Bauernaufmarsch in Wien

Vergangen Sonntag beging der Niederösterreichische Bauernbund sein 50jähriges Bestandsjubiläum mit einer Großkundgebung auf dem Wiener Heldenplatz, an der 40.000 Bauern und Bäuerinnen aus Niederösterreich und anderen Bundesländern teilnahmen. Nach einer von Erzbischof Koadjutor Dr. Jachym zelebrierten Pontifikalfeldmesse und Ansprachen des Bundeskanzlers Ing. Raab, der Minister Thoma, Graf und Ing. Figl sowie des Obmannes des Österreichischen Bauernbundes Minister a. D. Kraus bewegte sich der Festzug über den Ring durch ein dichtes Spalier von fast hunderttausend Menschen.

„In der Geschichte des österreichischen Bauerntums“, sagte der Bundeskanzler in seiner Rede, „sei es selten vorgekommen, daß tausende Bauern nach Wien kommen, um hier ihren politischen Willen zu demonstrieren. An jenem denkwürdigen Peter- und Paulstag nach dem Zusammenbruch der Monarchie

habe das Bauernvolk sich zum erstenmal energisch gegen die Herrschaft der Straße gestellt. Es gebe keinen zweiten Berufsstand, der so unwiderruflich mit dem Schicksal des Landes verbunden sei. Mit den Worten „Wenn der Niederösterreichische Bauernbund nun in die zweite Hälfte seines Jahrhundertbestandes eintritt, so ist uns nicht bange. Er wird auch in den nächsten Jahrzehnten seine Furche des guten Willens mit dem Ziel „Für Gott und Vaterland“ weiterziehen“, schloß der Kanzler seine Rede.

Die Großkundgebung der n.ö. Bauern hat nachhaltigsten Eindruck hinterlassen und als um $\frac{1}{3}$ Uhr als letzte die Deutschmeister noch einmal mit ihren in der Sonne blinkenden Instrumenten beim Parlament vorbeizogen, hatten Beiliegte und Zuschauer den gleichen Gedanken: Einem Land, das solche Bauern hat, braucht um die Zukunft nicht bange zu sein.

gelassen wurden. Der eine Tiger konnte von Polizeibeamten und Zirkuspersonal mit Hilfe von Netzen gefangen werden. Der zweite, ein riesiger Königstiger, riß einen Esel und flüchtete dann auf einen großen Heustapel innerhalb des Zirkusgeländes. Schließlich konnte auch der zweite Tiger wieder eingefangen werden.

Die amerikanischen Luftfahrtgesellschaften beschäftigen zurzeit **6000 Stewardessen**. Jährlich heiratet eine große Anzahl dieser hübschen Mädchen und scheidet dann aus dem Dienst der Luftfahrtgesellschaften aus. Sie zu ersetzen, ist ein schwieriges Problem, sagen die Experten. Es melden sich zwar sehr viele Mädchen, nur eine von 33 ist jedoch tauglich und — hübsch genug. Die Luftfahrtgesellschaften sind derzeit sogar bereit, verheiratete Stewardessen unter besonders günstigen Bedingungen zurückzunehmen.

Auf dem französischen Frachter „Gerald L. D.“ **brach ein Nashorn** aus, das gemeinsam mit anderen afrikanischen Tieren in amerikanischen Tiergärten gebracht werden sollte. Das gefährliche Tier tobte auf dem Ladedeck. Niemand traute sich in die Nähe. Nur Mrs. Stanton, die Frau einer Tierfängers aus Kenia, wagte es. Sie ging ganz allein auf das Ladedeck, praktizierte Futter in den Käfig des wütenden Tieres und lockte es

so hinter die Gitter zurück. Frau Stanton ist eine Art Spezialistin für ausgebrochene Tiere. Einmal fing sie auf einem Schiff ein Flußpferd, das eben in das Bad des ersten Offiziers steigen wollte, ein zweites Mal lockte sie einen entkommenen Luchs wieder in seinen Käfig.

Der Vatikan hat auf Anordnung Papst Pius XII. einen großen Teil der kürzlich in Höhlen am Toten Meer aufgefundenen **Bibelmanuskripte** käuflich erworben. Fast die gesamten Funde aus der vierten Höhle befinden sich nun im Besitz des Heiligen Stuhls. Die Regierung Jordaniens, die die Hälfte der in den Höhlen am Toten Meer gefundenen Manuskripte erworben hat, hatte 1952 den Verkauf der übrigen Dokumente freigegeben.

Das Schauspiel einer **Fata Morgana** bot sich kürzlich bei sommerlicher Hitze an der Ostseeküste zwischen Neustadt und Grömitz. Die mecklenburgische Küste war klar am Himmel zu sehen, obwohl sie über 20 km entfernt ist. Bäume und Häuser, selbst Menschen am Strand, blühende Rapsfelder und Ortschaften waren deutlich zu erkennen. Es war die zweite Fata Morgana innerhalb kurzer Zeit. Im Nordseebad St. Peter-Ording an der Westküste Schleswig-Holsteins sah man zwei Tage vorher die Insel Helgoland mit allen Einzelheiten als Luftspiegelung am Himmel.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

STADT WAIDHOFEN A. Y.

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 17. ds. ein Mädchen Christine der Eltern Hermann und Theresia Zitzenbacher, Landwirtschaftspächter, Waidhofen-Land, 2. Krailhofrotte 18. Am 21. ds. ein Knabe Walter der Eltern Johann und Eleonore Kronsteiner, Bundesbahnschaffner, Zell, Schmiedestraße 5. — In Wien wurde kürzlich den Eltern Rechtsanwalt Dr. Walter Riedl und Gattin Gertraud als zweites Kind ein Mädchen geboren. Beste Glückwünsche!

Traung. In der Pfarrkirche Maria-Treu, Wien VIII, fand am 23. ds. die Traung von Fr. Christine Pavlik, einer Tochter des hiesigen Textilkaufmannes Johann Pavlik, mit kand. jur. Paul P. Netouschek statt. Besten Glückwünsche!

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Böhlerwerk. Sonntag den 1. Juli: Dr. Karl Fritsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 1. Juli: Rudolf Karntlehner und Leopold Zwettler.

Beflagung anlässlich des Feuerwehrtages. Die Stadtgemeinde tritt an die Bevölkerung mit der höflichen Bitte heran, zum sichtbaren Zeichen der Verbundenheit mit den Feuerwehren unseres Landes anlässlich des Feuerwehrtages 1956 alle Häuser zu beflaggen und nach Möglichkeit auch zu bekränzen. Den prominenten Persönlichkeiten der Regierung, den obersten Chargen des Landesfeuerwehrkommandos und allen Wehrmännern, die während der Festtage in unserer Stadt weilen, soll sich Waidhofen von seiner festlichsten Seite zeigen.

Reifeprüfung am hiesigen Bundesrealgymnasium. Die mündliche Reifeprüfung fand am 25. und 26. ds. unter Vorsitz des Landesschulinspektors Hofrat Dr. Palfinger statt. Zur Matura traten insgesamt 14 Kandidaten an, wobei zwei Schüler ihre Prüfungen vom Vorjahr wiederholen mußten. Der Schüler Adolf Rabitsch aus Weyer absolvierte die Reifeprüfung mit Auszeichnung. Die Kandidaten Hildegunde Groß, Gerda Haider, Gustav Hamerschmid, Edhard Krenn, Parviz Pouré-Reza, ein persischer Staatsbürger, Helmut Rauscher, Karl Reithmayr und Sieglinde Weitzdörfer bestanden die Reifeprüfung mit Erfolg. Drei Kandidaten wurden auf den Herbsttermin und

ein Kandidat auf den Frühjahrstermin reprobiert. Den jungen Maturanten gratulieren auch wir herzlich!

Gemeinderatssitzung. Wie wir schon in unserer letzten Nummer berichteten, fand am 15. ds. die 13. ordentliche öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Der Bürgermeister eröffnete diese um 18.55 Uhr und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlußfähigkeit der Sitzung fest. Nach Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift gab der Bürgermeister zu Punkt 2 der Tagesordnung, „Mitteilungen und Einläufe“, bekannt, daß die Stadtgemeinde gemeinsam mit der Freiw. Feuerwehr Einladungsschreiben zum 40. Landesfeuerwehrtag versandt hat. Er übermittelt ferner eine Einladung zu einem Tonfilmvortrag des Landesoberrechnungsrates Keck. Der Bürgermeister teilte weiter mit, daß zwei Dringlichkeitsanträge vorliegen und zwar: „Verlängerung des Budgetprovisoriums im Krankenhaus“ und „Aufstellung des „Stock im Eisen“ beim Stadtturm“. Bei der Abstimmung über die Dringlichkeit beider Anträge wurde der zweite Antrag einstimmig angenommen, während sich beim ersten Antrag Vizebürgermeister Sterneck der Stimme enthielt. StR. Damberger, die Gemeinderäte Grasmugg, Handl und Schrafler dagegenstimmten, somit wurde dem Antrag auf Verlängerung des Budgetprovisoriums im Krankenhaus mehrstimmig die Dringlichkeit zugesprochen. Der Bürgermeister stellt nun fest, daß die erwähnten Anträge unter Punkt 25 der Tagesordnung „Rechnungsabschluß 1955“ behandelt werden. Im weiteren Verlauf wurden durchwegs formale Grundbesitz-, Siedler- und Pachtangelegenheiten durchbesprochen, die alle einstimmig genehmigt wurden. Unter Punkt 21 der Tagesordnung „Ankauf von Textilwaren für das Krankenhaus“, über den StR. Kittel referierte, wurde der dringende Bedarf an Dienstkleidern und Bettwäsche für die geistlichen Schwestern, Textilien für das Kreißzimmer und den Operationsaal sowie von Dienstkleidern für das weltliche Personal, Patientenkleidern, Patientenbettwäsche und Kinderbettdecken im Gesamtwert von 18.450 S festgestellt und der Ankauf einstimmig genehmigt. Im Verlauf der Debatte kritisierte GR. Grasmugg, daß diese Angelegenheit nicht ordnungsgemäß im Krankenhausauschuß behandelt wurde. Im folgenden Punkt 22 „Weiterverwendung des alten Werkstattegebäudes der Technischen Landes-Lehr- und Versuchs-

anstand“ wurde der diesbezügliche Beschluß der Landesregierung verlesen und der Bürgermeister berichtete, daß es sich in diesem Falle um eine vorläufige Übernahme des Gebäudes durch die Stadtgemeinde handelt. Der oben angeführte Beschluß wurde einstimmig genehmigt. Als Hauptpunkt der Tagesordnung galt die Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1955. Wie wir bereits berichteten, wurde dieser Abschluß im Finanzausschuß und im Stadtrat eingehend beraten und angenommen. Da die Haushaltsrechnung in einer 82 Seiten starken Broschüre jedem Gemeinderat zur Verfügung stand, wurde von der Verlesung im einzelnen Abstand genommen. Der Finanzreferent StR. Kittel stellte folgenden Antrag: „Der Gemeinderat wolle beschließen, den vorliegenden Rechnungsabschluß für das Haushaltsjahr 1955 mit sollmäßigen Einnahmen von S 19.290.569,69 und sollmäßigen Ausgaben von S 16.739.117,84, daher mit einem Sollüberschuß von S 2.551.451,85 zu genehmigen. Dazu führte StR. Kittel weiter aus, daß in diesen Summen der ordentliche Haushalt, der außerordentliche Haushalt, die Vorschüsse und Verwärgelder sowie der Rechnungsabschluß des Krankenhauses inbegriffen sind. Der Rechnungsabschluß ist in der Zeit vom 1. Juni bis 14. Juni d. J. ordnungsgemäß kundgemacht und sind dagegen keine Einwendungen eingebracht worden. Er wurde von den Kassenprüfern der Gemeinde am 12. Juni d. J. überprüft und für richtig befunden. In der nun folgenden Debatte meldete sich als erster Vizebürgermeister Sterneck er zu Wort und stellte fest, daß trotz der Einführung der Ruf-Buchhaltung der Rechnungsabschluß wieder verhältnismäßig spät behandelt wurde. Anschließend brachte er die Wünsche und Beschwerden seiner Fraktion vor und stellte unter anderem fest: Es sei beim Kapitel „Lehrausflüge“ bei weitem die eingesetzte Summe nicht ausgenützt worden. Die Gemeinde habe schon die Verpflichtung bedürftigen Kindern die Teilnahme an solchen Ausflügen zu ermöglichen. Weiters seien die im Gesamten ausgewiesenen Reisekosten als übermäßig hoch zu bezeichnen. Bei den Kapiteln „Verschiedene Feierlichkeiten“ und „Forellenbrunnen“ seien die Überschreitungen besonders hoch. Es sei zu hoffen, daß durch die Einführung der Haushaltsüberwachungslisten solche Überschreitungen vermieden werden. In Zukunft sollen die einzelnen Vorhaben gründlicher beraten werden. GR. Helmet sch l ä g e r erklärte, daß in der Schule die dringende Aufforderung der Gemeinde, zu sparen, beachtet wurde. Hinsichtlich der Schulausflüge haben sich die Einsparungen deswegen ergeben, weil die Schule durch eigene Veranstaltungen die Mittel für die Ausflüge aufgebracht hatte. Ausdrücklich müsse er feststellen, daß bedürftige Kinder nicht zurückbleiben mußten. Bei den rein schulischen Ausgaben seien keine Mehrausgaben zu verzeichnen. Weiters möchte er feststellen, daß seitens der Pflichtschule keine Reisekosten verrechnet wurden. StR. D a m b e r g e r verwies auf die in den Bemerkungen zum Rechnungsabschluß behandelten Überschreitungen und vertritt die Meinung, daß durch die Haushaltslisten eine bessere Kontrolle gegeben sei. Aufklärung erbat er über die Posten Union-Subvention, Darlehen Schulausbau und Darlehen Marius-Villa. Er vertrete ebenfalls die Ansicht, daß die Einsparungen bei den Lehrbehelfen und bei der Kindererholung nicht in Ordnung sind. Besonders verweise er auf die besonders hohen Überschreitungen bei den Posten Traktor, Instandhaltung der Straßen, Parkanlagen und Forellenbrunnen, wobei er die Notwendigkeit der Ausgaben bei einzelnen Vorhaben gar nicht bezweifle. Seine Fraktion könne dem Rechnungsabschluß

Ich gebe bekannt, daß ich mit 30. Juni l. J. meine gesamte Kassenpraxis niederlege, die Privatpraxis jedoch weiter ausübe. Ordinationszeiten: Dienstag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr.

Dr. Robert Medwenitsch.

1454

nur unter der Voraussetzung zustimmen, daß in Hinkunft der Voranschlag genauer eingehalten werde. Rechnungsdirektor Escher erklärte zu den Anfragen, daß die von der Union eingezahlte Subvention für den Ausbau des Parkbades im a. o. H. vermerkt ist. Hinsichtlich des Schulbaudarlehens ist zu bemerken, daß nur ein bestimmter Teil des Darlehensbetrages verbaut wurde, weil das aufgenommene Darlehen mit dem 40jährigen Darlehen des Wasserwerkes konvertiert wurde. Der Eingang des Darlehens für die Marius-Villa wurde unter „Verwärgelder“ verbucht. Das Darlehen wurde wieder der Grunderwerbsrücklage zugeführt. Der Bürgermeister erwähnte hinsichtlich der Erholungsfürsorge für Kinder, daß mehr als vorgesehen auf Erholung gefahren sind. Rechnungsdirektor Escher erklärte, daß hinsichtlich der Kindererholung die Voranschlagsumme durch den Jugendamtsleiter auf Grund der Ergebnisse der Sammlungen ein-

Zum Landesfeuerwehrtag in Waidhofen a. d. Ybbs

Das Bezirksfeuerwehrkommando grüßt die Ehrengäste, Delegierten und Feuerwehrkameraden, die anlässlich des 40. Landes-Feuerwehrtages und der 6. niederösterreichischen Feuerwehrwettkämpfe nach Waidhofen a. d. Ybbs und in unser schönes Ybbstal kommen!

Wichtige und ernste Beratungen, edle und aneifernde Wettkämpfe werden den Festtagen eine besondere Note geben. Die Kameraden werden nach des Tages Mühen in Frohsinn beisammen sein und die Schönheiten unserer engeren Heimat und der alten Eisenstadt Waidhofen a. d. Ybbs kennenlernen.

Mögen die Festtage einen recht würdigen, eindrucksvollen, schönen und unvergeßlichen Verlauf nehmen und so dem Feuerwehrwesen neue Freunde und Förderer gewinnen!

In diesem Sinne heißen die Feuerwehren des Ybbstailes alle lieben Gäste und Kameraden aus nah und fern herzlich willkommen und wünschen aus ganzem Herzen recht erfolgreiche und frohe Stunden in Waidhofen a. d. Ybbs!

JAKOB KUPFER

Bezirksfeuerwehrkommandant.

Was flattern die Fahnen von Haus zu Haus?

Sie künden von fröhlichem Feste
Und rufen es jubelnd ins Tal hinaus:
„Waidhofen begrüßt liebe Gäste!“
Die Perle des Ybbstailes, die Freisingerstadt,
Sie heißt heute herzlich willkommen
Die Männer, die sich der mutigen Tat
Verschworen zu aller Frommen.

Wenn Elemente, entfesselt und frei,
Bedroh'n unser Habe und Leben,
Aus tiefstem Herzen der Hilfschrei
Ergellt unter Bangen und Beben:
Dann stürmt die Feuerwehr Mann für Mann
Heran, zu schützen, zu retten,
Und setzt ihre Kraft und ihr Leben daran,
Den Todfeind zu werfen in Ketten.

Der Dank des Volkes ist euch gewiß
Und dringt heut' von Mund zu Munde.
Was freiwill'ge Pflicht euch zu leisten hieß
In jeder gefährdeten Stunde,
Und was euch zu Stätten des Unheils allzeit
Befahl aus heiligem Triebe,
Dafür sei euch Achtung und Ehre geweiht,
Euch, Streitern der Nächstenliebe!

E. F.

gesetzt wird. StR. D a m b e r g e r wollte wissen, ob bei den Weihnachtszuwendungen auch die 13. Monatsrente enthalten ist. Rechnungsdirektor Escher bejahte dies. Der Bürgermeister erklärte hinsichtlich der Behandlung des Rechnungsabschlusses und zwar in Erwiderung auf die oben angeführte Feststellung von Vizebürgermeister Sterneck er, daß die gesetzlich festgelegte Frist eingehalten wurde. Rechnungsdirektor Escher teilte hiezu mit, daß der Rechnungsabschluß bereits im März fertig war, jedoch die Vervielfältigungsarbeiten eine gewisse Zeit in Anspruch genommen hätten. Im Anschluß an die Debatte wurde die Haushaltsrechnung 1955 einstimmig genehmigt. Daraufhin sprach der Bürgermeister dem Obmann des Finanzausschusses, dem Rechnungsdirektor, dem Kammeramt und allen, die an der Ausarbeitung des Rechnungsabschlusses mitgearbeitet haben, Dank und Anerkennung aus. Dann wurden die eingangs erwähnten Dringlichkeitsanträge behandelt. Bürgermeister Kohout verlas den Antrag bezüglich des Krankenhaus-Budgetprovisoriums, wobei der Gemeinderat für die Monate Juli, August und September 1956 S 750.000.— bewilligen sollte. Der Antrag war von den Mandatären Kittel, Helmet sch l ä g e r, Meilinger und Griesenberger unterzeichnet und wurde bei Stimmenthaltung von StR. D a m b e r g e r und der Gemeinderäte Handl, Grasmugg und Schrafler mit Stimmenmehrheit genehmigt. Der Antrag „Stock im Eisen, Aufstellung beim Stadtturm“, der von Bürgermeister Kohout unterzeichnet war, lautete: Der derzeitige Aufstellungsplatz des „Stock im Eisen“ entspricht keinesfalls der Bedeutung dieses historischen Wahrzeichens. Die Örtlichkeit ist wenig beachtet und befindet sich in einem nicht ansprechenden Zustand. Um die Erhaltung zu gewährleisten und eine würdigere Aufstellung herbeizuführen, wolle der Gemeinderat beschließen, den „Stock im Eisen“ an der West-Süd-West-Seite des Stadtturmes (das ist die dem Unteren Stadtplatz zugekehrte Front) zur Aufstellung bringen zu lassen. Durch eine Tafel kann auf den früheren Standort hingewiesen werden.

Dieser Dringlichkeitsantrag wurde einstimmig angenommen. Unter Punkt „Allfälliges“ verwies GR. Berger auf die Notwendigkeit der Herstellung eines Uferschutzes beim Besitzer März in der Redtenbachstraße und die dringliche Reinigung des Kanals in der Schöffelstraße. Die Verstopfung dieses Kanals hatte beim letzten Unwetter eine Anzahl von Schäden zur Folge. Hinsichtlich des Uferschutzes schlossen sich den Ausführungen auch die Gemeinderäte Klar und Griesenberger an. Vizebürgermeister Sterneck er erwähnte, daß anlässlich des letzten Unwetters der städt. Arbeiter Michal durch den Verlust von Wäsche (ein voller Wäschekorb wurde von den Wassermassen erfaßt und davongetragen) geschädigt wurde. Der Verlust war während der Sicherungsarbeiten bei der städt. Überfuhr eingetreten und schlug vor, dem Arbeiter den Schaden zu ersetzen. GR. Dipl.Ing. Pö h n l ersuchte, den Zugang zu den Häusern der Jahnstraße von der Ybbsitzerstraße aus in Standzusetzen, da dieser durch Bauarbeiten unpassierbar wurde. GR. Kobalt wies mit sehr leidenschaftlichen Worten auf die katastrophale Ausrüstung der Freiw. Feuerwehr hin, besonders hinsichtlich Monturen und Stiefel und ersuchte um eheste Abhilfe. StR. D a m b e r g e r ersucht, den Zugang zum Buchenberg beim Arbeitsamt säubern zu lassen. GR. Grasmugg beschwert sich darüber, daß Besprechungen in den Ausschüssen in die Öffentlichkeit getragen worden sind und führt dazu ein Beispiel an. GR. Dipl.Ing. Pö h n l regte an, am Unteren Stadtplatz die einzelnen Parkplätze zu markieren und StR. Kittel bemerkte hiezu, daß man die Markierungstreifen provisorisch mit Kalk durchführen sollte; erst wenn sich diese Regelung bewährt habe, sollte ein Öl-anstrich erfolgen. Nach vorherigem Beschluß unterbrach Bürgermeister Kohout um 20.45 Uhr die öffentliche Sitzung, die am 21. ds. um 20 Uhr unter Ausschuß der Öffentlichkeit fortgesetzt wurde.

Haus- und Grundbesitzerverein — Sprechtag. Der nächste Sprechtag findet am Donnerstag den 12. Juli von 8.30 bis 15 Uhr im Gasthof Lindenhof, Wiener-

straße, statt. Im August entfällt der Sprechtag.

Die Sängerrunde Sägewerk und Kistenfabrik Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet Sonntag den 22. Juli in Salchers Gasthaus „Zur Henne“ das diesjährige Gartenkonzert.

Offenhalten der Geschäfte am 1. Juli. Anlässlich des Landesfeuerwehrtages ist ein beschränktes Offenhalten der Geschäfte möglich. Lebensmittelgeschäfte und Geschäfte mit Andenkenartikeln können von 8 bis 11 Uhr, Fleischnhauer von 8 bis 16 Uhr offenhalten. Jugendliche dürfen nicht beschäftigt werden.

Von unserer Alpenvereinssektion. Unsere Sommwendfeier auf dem Krautberg wurde wegen Schlechtwetters auf Freitag den 29. ds. (Peter und Paul) verlegt. — **Voranzeige:** Dr. Frauenberger kommt wieder! Noch ist sein schöner Vortrag über die Besteigung des Nanga-Parbat in bester Erinnerung. Diesmal bringt der prominente Vortragende unter dem Titel „Bergsteiger in der Arktis“ (Spitzbergenexpedition 1955) am Freitag den 6. Juli im Inführ-Saal seinen Farblichtbildervortrag. Numerierte Karten zum Preis von 6 Schilling ab Samstag den 30. ds. im Geschäft Bohatschek erhältlich.

TV. „Die Naturfreunde“ — Gartenfest. Sonntag den 8. Juli findet im Gasthof Hager-Baumann, Weyererstraße, ein Gartenfest mit Konzert statt. Es spielt die Arbeitermusik Kapelle Kematen und die Kapelle Herold. Verschiedene Belustigungen sorgen für Unterhaltung. Nach dem Konzert Tanz. Eintritt im Vorverkauf 3 Schilling. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest auf 15. Juli verschoben.

Gewerkschaftskonzert. „Im Tanzschritt in den Frühling“ hieß diesmal das Motto in der Programmgestaltung des letzten Gewerkschaftskonzertes, veranstaltet von der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich. Mittelpunkt des Abends war unumstritten die junge Wiener Cellistin Elli L e w i n s k y, Lehrerin am Neuen Konservatorium der Stadt Wien. Sie spielte Stücke von Chiesar und Saint-Saens sowie die äußerst schwierigen „Variationen über ein Rokothema“ von Tschaiowsky. Ihr feinfühliges Spiel zeigte hohes Können und Verständnis und bot in jeder Hinsicht eine ausgefeilte und brillante Leistung. Kein Wunder, daß diese so bescheidene und sympathische Künstlerin einen besonders stürmischen Sonderapplaus erhielt. Ihr einfühlsamer Begleiter am Klavier war Otto P e c h a, der auch die zweite Solistin Liselotte Schuster (Sopran) akkordierte. Es wurden Lieder von Brahms und Schubert, daneben reizende Volkslieder aus Italien und Rußland und nach der Pause Köstlichkeiten heiteren Genres von Josef Strauß („Dorfschwalben“) zum Vortrag gebracht. Die Darbietungen — auf beachtlichem Niveau — voll Wärme und Natürlichkeit, fanden lauten und herzlichen Beifall. Den Rahmen des Konzertes bestritt der Chor der Gewerkschaftsjugend unter der Leitung von Erwin Weiß. Wir hörten Chöre von Orlando di Lasso, Brahms, Mozart, dann internationale Volkslieder aus Österreich, Italien, Amerika, Tschechoslowakei und Ungarn und im zweiten Teil Chöre von Erwin Weiß, Carl Zeller und Johann Strauß. Die jugendfrische Leistung, voll schwärmerischer Begeisterung, die Herz und Verstand in idealer Harmonie voll zu ihrem Rechte kommen ließ, nicht zuletzt auch dank der umsichtigen Leitung des Dirigenten verdiente volles Lob und Anerkennung. Herta Kraus von Radio Wien oblag die Conference, die sie mit Geschick und Esprit meisterhaft zuwege brachte. Auf diese Weise wurde Scherz und Ernst, Tiefsinn und Witz klingend entfaltet, klug durchdacht und fein geboten — zur Freude des arbeitenden Menschen. R. P.

WAIDHOFEN A. Y.-LAND

Vom Standesamt. Geburten: Am 4. ds. die Zwillinge (Knaben) Johann und Josef der Eheleute Josef und Margarete W i n k l m a y r, Landwirt, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 14. Am 9. ds. ein Mädchen Edeltraud Margarete der Eheleute Johann und Martha Schö n, Hilfsarbeiter, Waidhofen-Land, 2. Rienrotte Nr. 1. Am 13. ds. ein Knabe Peter der Eheleute Peter und Rosina Wechsela u e r, Landwirt, Waidhofen-Land, 2. Krailhofrotte Nr. 6. Viel Glück! — **Eheschließungen:** Am 9. ds. Johann Haberkellner, Jungbauer, Waidhofen-Land, 3. Wirtsrotte 1, und

SÜDTIROL IN NOT

Wollen Sie Ihren Landsleuten in Südtirol helfen?

Dann werden Sie Mitglied des

BERGISEL-BUNDES

Schutzverband für Südtirol
Innsbruck, Hauptpostfach 162

(Werbeblätter werden auf Wunsch zugesandt)

Sonnwendfeiern

In der Donauanstalt Melk

Das größte volkstümliche Sonnwendfest des Donautales in Melk wird Samstag den 30. Juni mit dem gleichen vorgesehenen Programm abgehalten. Eintritt 6 Schilling, Kinder bis zu 14 Jahren in Begleitung haben freien Eintritt. Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit.

In der Nibelungenstadt Pöchlarn

Das eingebrochene Schlechtwetter verhindert uns, die große Sonnwendfeier am 23. Juni abzuhalten. Die Feier wurde daher auf Samstag den 30. Juni verschoben. Wir bitten daher alle lieben Freunde unserer Sonnwendfeier, unser Fest am 30. Juni zu besuchen. Die Sonderzüge nach der Feier nach allen Richtungen bleiben mit den bekanntgegebenen Abfahrtszeiten auch für den 30. Juni aufrecht. Bereits bezogene Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

Anna Kaltenbrunner, Bauerntochter, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 10. Am 9. ds. Ludwig Prüller, Hilfsarbeiter, und Maria Anna Schipany, beide wohnhaft Windhag, Siedlung Reifberg Nr. 140. Am 9. ds. Josef Karl Permann, Forstadjunkt, Schwarzau im Gebirge, Trauch Nr. 1, und Maria Haslinger, kaufm. Angestellte, Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 2. Am 16. ds. Erwin Josef Schrotz, Tischler, Wever, und Sieglinde Maria Huberta Willrich, kaufm. Angestellte, Zell a. d. Y., Sandgasse 2. — Sterbefälle: Am 6. ds. der Knabe Josef Winklmaier, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte Nr. 14, 2 Tage alt. Am 22. ds. Stefan Hochstrasser, Bauhilfsarbeiter, Waidhofen-Land, Maierrotte 4, 52 Jahre alt. R. I. P.

Todesfall. Am 22. ds. ist der Gastwirt Herr Josef Maurerlehner in seinem 65. Lebensjahre plötzlich gestorben. Maurerlehner arbeitete in der Büromöbelfabrik Bene in Zell a. d. Ybbs. Mit dem Fahrrad langte er am obigen Tag vor 7 Uhr früh an seiner Arbeitsstätte an und wollte sein Tagewerk beginnen. Ein rascher Tod jedoch gebot ihm Halt — erfüllt war seine Lebensaufgabe. R. I. P.

KONRADSHHEIM

Von der strammen Musikkapelle. Nun ist es den unermüdeten Bemühungen des Musikunterstützungsvereinsobmannes Ernst Gruber, Hammerlehen, gelungen, die Musikkapelle trachtenmäßig einzukleiden. Am Freitag den 22. ds. langten die Kleidungsstücke und Schuhe ein und bei der angesetzten Probe wurde alles angepaßt. Ein Vertreter des Nö. Heimatwerkes gab in einer kurzen Ansprache seiner Freude Ausdruck, daß Konradshheims Musikkapelle als erste im Ybbstal in einem bodenständigen Kleid bei festlichen Anlässen auspielen wird. Die Tracht, welche durch Bundesobmann Leeb gefördert, von berufenen fachmännischen Stellen entworfen und zusammengestellt wurde, besteht aus einem in seiner betonten Einfachheit sehr modern wirkenden grünen Janker, sehr sparsam geschmückt mit rotem Saum an Knöpflechern sowie Taschen und Trachtenknöpfen. Darunter eine rote Weste mit einer Goldborte an der Kante und ein schwarzes Seidentuch, geknotet als Binder. Dazu werden eine schwarze Pumphose und grüne Stutzen sowie schwarze Schnallenschuhe getragen. Ein farbenmäßig gut abgestimmter eigenartiger brauner Hut mit grüner Schnur ergänzt das malerische Gesamtbild. Später kommt noch eine lange Hose dazu. Tracht ist nichts absolut starres und an alten, manchmal überlebten Formen festhalten; Tracht ist der Eigenart Ausdruck unserer Landschaft sowie seiner Einwohner und entwickelt sich der Zeit entsprechend. In der Zeit der abklingenden Dorfkultur und der Mechanisierung soll sie uns ein Halt sein und uns befähigen, schädigenden fremden, besonders ausländischen Einflüssen entgegenzutreten. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Musikkapelle bei möglichst vielen Veranstaltungen und religiösen Festen (Prozessionen, Erntedank usw.) vor die Öffentlichkeit tritt; er würde es sehr begrüßen, wenn die Bäuerinnen wieder zu dem schwarzen seidenen Kopftuch greifen würden, das so schön schmückt. Aber auch hier müßte eine tatkräftige Persönlichkeit (wie der Hammerlehner bei der Musik) den Anfang machen. Von einem entscheidenden Einfluß der dazu berufenen Stellen (im Dorfe) ist bisher leider wenig zu bemerken. Am 24. ds. war die Kapelle unter der Führung ihres bewährten Kapellmeisters Bösendorfer und des Stabführers Anton Pichler (Pfeiferlehner) beim Jubiläumsmarsch in Wien und fand begeisterte Aufnahme. Wir gratulieren Konradshheim zu diesem beachtlichen Erfolg und freuen uns mit ihnen. Wir wollen hier auch des Verfertigers der Tracht, des Schneidermeisters Schüßledecker, gedenken, der in ganz kurzer Zeit die Arbeit bewältigen mußte, und aller Vereinsmitglieder, die zum Gelingen und zur Finanzierung ihren redlichen Teil beigetragen haben.

Todesfall. Am 22. ds. ist nach einem langen Leiden der Besitzer vom Gute

Schatzriegl, Stefan Hochstrasser, im 52. Lebensjahre verstorben. R. I. P.

WINDHAG

Ehejubiläum. Am Donnerstag den 21. ds. konnte das Landwirthehepaar Franz und Maria Tatzreiter vom Hausbauerngut Nr. 22 auf einen 30jährigen gemeinsamen Lebensweg Rückschau halten. — Eduard und Maria Hintsteiner von der Stixhofstatt Nr. 15 feierten tags darauf in aller Stille ihr silbernes Hochzeitsjubiläum im Kreise ihrer Geschwister und der zehn dieser Ehe entsprossenen gesunden Kinder. Wir wünschen diesen Jubilaren, daß sie in voller Gesundheit einst die goldene Jubelfeier erleben dürfen.

Erstkommunionfeier. Der Erstkommunionstag am 17. ds. — heuer etwas verspätet — war wieder ein Festtag der ganzen Pfarrgemeinde. Unsere elf Erstkommunikanten wurden von der Windhager Musikkapelle, der hier nochmals der Dank ausgesprochen sei, ins Gotteshaus geleitet, wo sie erstmals am Opfermahl teilnehmen durften.

Der Gemeinderrechnungsabschluß 1955. In unserem letzten Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 9. ds. haben wir nur kurz mitgeteilt, daß der Rechnungsabschluß 1955 einstimmig angenommen wurde. Wir wollen heute den Rechnungsabschluß 1955, den Kassier GR. Tatzreiter vorlegte, nun näher besprechen und in einer kurzen Gegenüberstellung ein anschauliches Bild geben. Wenn wir vormerkungsweise anführen, daß der Gesamtumsatz unserer Gemeinde im Jahre 1938 ca. 16.000 S ausmachte, die Einnahmen des Jahres 1954 im ordentlichen Haushalt allein Schilling 373.648,23 betrugen und im Jahre 1955 auf S 514.888,52 anstiegen (+ S 141.240,29) sehen wir, welch gewaltige Steigerung in dem Geldumsatz der Gemeinden eingetreten ist. Wir betrachten noch die Summen des außerordentlichen Haushaltes (1954 = S 87.308,39 und 1955 = S 102.165,34) und kommen so zu den Gesamteinnahmesummen von 1954 S 440.956,52 und 1955 Schilling S 617.053,86. Rechnet der Kassier noch die Verwahrgelder von S 197.693,84 dazu und bringt die außenstehenden Vorshüsse von S 28.081,99 in Abzug, so ergibt sich für ihn eine Verrechnungssumme von S 786.665,71 pro 1955. Auf der Ausgabenseite finden wir folgende Beträge: 1954: ordentlicher Haushalt Schilling 258.889,56, außerordentlicher Haushalt S 47.142,95. 1955: ordentlicher Haushalt S 481.348,18, außerordentlicher Haushalt S 52.139,22. Die ganz erhebliche Steigerung der Gesamtausgaben beträgt nicht weniger als S 227.454,89. Stellen wir diese Zahlen den Ansätzen des Jahresvoranschlages 1955 gegenüber, so finden wir, daß durch vorsichtige und verantwortungsbewußte Kalkulation das Gleichgewicht hergestellt wurde. Der Voranschlag weist als ordentliche Einnahmen S 406.138,67, als außerordentliche Einnahmen S 172.165, — auf, somit ist bei der ersten Post ein Plus der tatsächlichen Einnahmen von S 108.749,85 zu verzeichnen, während die außerordentlichen Einnahmen eine Verminderung von 70.000 S ergeben, das entspricht dem für den Ausbau der Lurgerstraße bereitgestellten Gelde. (Dieses Projekt kann jetzt nicht ausgeführt werden, da das Land über keine Mittel hierzu verfügt.) Der Saldo am Jahresende mit + S 125.473,77 ergibt erfahrungsgemäß kein anschauliches Bild, da gewöhnlich offene Ausgabeposten vom Vorjahr mitgeschleppt werden müssen. Unsere verschiedenen Kapitalsrücklagen haben sich bis zum Jahresende 1955 auf S 52.689,70 erhöht; erfreulich ist auch, daß sich unser Schuldenstand von seinerzeitigen unverzinslichen Straßenbaudarlehen auf die Hälfte, d. i. S 50.000, — reduziert hat. Man wird nach all dem Vorgebrachten von einem gesunden und ausgeglichenen Gemeindehaushalt sprechen können und dem Finanzausschuß und Kassier für die geleistete Arbeit Dank sagen.

Ein lebensgefährlicher Blitzschlag. Wie wir erst jetzt erfahren haben, hat Maria Kogler vom Schobersberghäusl beim letzten großen wolkenbruchartigen Unwetter am 14. ds. großes Glück gehabt. Erst als der heftige Regen begann, begab sie sich, ein Bündel Heu tragend, in ihr kleines Häuschen. Als sie sich dem Haus näherte, schlug ein Blitz in unmittelbarer Nähe ein. Ihr schulpflichtiger Sohn Peter, der abends von einem Schulausflug heimkehrte, mußte zu seinem Entsetzen die Feststellung machen, daß seine Mutter das Sprachvermögen eingebüßt hatte. Zum Glück war nach einigen Tagen wieder alles in Ordnung.

SONNTAGBERG

Probelerleuchtung der Wallfahrtskirche. Während auf Bergen und in Tälern nach uraltem Brauch die Sonnwendfeuer aufloderten, erstrahlte zur selben Zeit die mächtige, ehrwürdige Kirche auf dem Sonntagberg in magischem Scheinwerferlicht. Vorläufig war es nur eine dreitägige Probelerleuchtung, welche im Zusammenwirken der Elektrofirmen Franz Koppf, Waidhofen a. d. Y., der AEG, sowie mit der Gemeinde Sonntagberg durchgeführt wurde. Für einen späteren Zeitpunkt, so ist es geplant, soll eine

verstärkte Anlage vor allem in der Hauptsaison des Fremdenverkehrs das prächtige Bauwerk von drei Seiten beleuchten. Bei dem derzeitigen Versuch wurde nur die Südwestseite, also jener Teil der Kirche beleuchtet, der sich den großen Verkehrswegen und dem Flachland zuwendet. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dieses herrliche Gotteshaus aus der Barockzeit auch nächtlicherweile im Strahlenglanz der Scheinwerfer den Reiz des Ybbstales weithin verkünden wird und somit dem Fremdenverkehr von großem Nutzen sein könnte.

Kino Gleiß. Samstag den 30. Juni und Sonntag den 1. Juli: „Der Zarewitsch“.

HILM-KEMATEN

Von der Post. Postoberv. Anton Huber wurde mit 20. ds. zum Amtsverwalter des Postamtes Hilm-Kematen ernannt. Herr Huber, welcher schon einige Zeit dieses Postamt führte, hat sich durch sein zuvorkommendes Wesen bei der Bevölkerung von Kematen sehr beliebt gemacht. Wir wünschen ihm alles Gute in seinem neuen Wirkungsbereich!

Ortsverschönerung. Der Großgasthof Lisikov, vormals Mayrhofer, wird durch eine gründliche Renovierung das Ortsbild von Kematen bedeutend verschönern. Am Zugang zur hohen Ybbsbrücke gelegen, wird der Blick unwillkürlich auf dieses Gebäude gelenkt und wird jeder, in erster Linie der Fremde, den besten Eindruck von Kematen gewinnen. Ebenso wird durch den Ausbau der Gemeindefeldstraße (Kirchengasse) ein Teil des Verkehrsübels im Gemeindegebiet beseitigt und so den Zugang zur Kirche, Feuerwehrdepot und Leichenhalle bei Regenwetter auch ohne Gummistiefel gestatten.

BIBERBACH

Geburten. Der Familie Roman und Maria Aigner, Landwirt, Krausenöd 125, wurde eine Ernestine, der Familie Stefan und Rosa Kronberger, Maurer, Adersdorf 119, ein Alfred und der Familie Robert und Anna Stöckl, Biberbach 289, ein Werner geboren. Beste Glückwünsche!

Hochzeit. Vor kurzem heirateten Julius Matthey, Bauarbeiter, und Stefanie Hölzl, beide in Au 178. Wir gratulieren!

Todesfälle. Vor kurzem starb der Landwirt Josef Heiligenbrunner, Edla 156, im 58. Lebensjahre und Mathilde Lackner, Säugling, Biberbach Nr. 1, im dritten Monat. R. I. P.

Stellung für das Bundesheer. Bei der Stellung am 20. ds. in St. Peter i. d. Au wurden alle 14 Burschen für vollkommen tauglich befunden und daher „gehalten“. Der Tauglichkeitsgrad wurde auch von allen „Tauglichen“ mit den althergebrachten Sitten und Bräuchen entsprechend gefeiert.

Einschreibung in die Volksschule. Bei der Einschreibung für das kommende Schuljahr 1956/57 meldeten sich pünktlich alle 19 Abcschützen und zwar 10 Knaben und 9 Mädchen. Stolz und sichtlich erleichtert verließen sie mit ihrem von der Gemeinde gespendeten ersten Schulbuch, einem schönen Malbuch, das Schulgebäude.

Drei Tage Wien. Im Rahmen eines Preisausschreibens der Kath. Jungschar gewann die Schülerin Christine Pfaffeneder, Kanserndorf, den ersten Preis und kann nun drei Tage lang vollkommen gratis die Sehenswürdigkeiten Wiens genießen und erleben. Ein selbstverfaßtes Jungschargedicht mit einer lieben Melodie errang ihr den ersten Preis.

Kath. Jugend. Beim Gebietstreffen der Kath. Bubenjungschar in Gleiß am 17. ds. gewann unsere Bubenschar den ersten Preis in der 1. Wettkampfkategorie; beim Dekanatstreffen der Kath. Mädchenjungschar am selben Tag in Krenstetten errang unsere Mädelschar den 1. Preis in der 3. Wettkampfkategorie. Mit Stolz und Freude flattern nun neue Siegesbänder am Banner der Kath. Jugend.

YBBSITZ

Von der Post. Der Amtsleiter des hiesigen Postamtes, Postinspektor Alois Neubauer, wurde am 18. ds. als Stellvertreter des Amtsvorstehers an das Postamt Waidhofen a. d. Ybbs versetzt. Post- und Telegraphenadjunkt Johann Mitterdorfer hat bis zur Neubesetzung die Leitung des hiesigen Postamtes übernommen.

Todesfälle. Am 15. ds. starb in der Rote Maisberg Nr. 14 das Kleinkind Gerhard Josef Wiesbauer im Alter von einem Jahr. Am Gute Reith ist am 27. ds. der Altbauer Stefan Lueger im hohen Alter von 88 Jahren gestorben. R. I. P.

Sonnwendfeier bei der Fa. Gebrüder Rieß. Die am vergangenen Samstag erwarteten Höhenfeuer anlässlich der Sommersonnenwende 1956 wurden buchstäblich ein Opfer des trostlosen Regenwetters. Nur vereinzelt hatten Unentwegte, dem Wetter zum Trotz, einige Johannisfeuer entzündet. So fiel auch die weit über den örtlichen Rahmen hinaus bekannte Sonnwendfeier der Firma Gebrüder Rieß sozusagen ins Wasser. Jedoch am Sonntag, als sich das Wetter etwas freundlicher zeigte, wurde die unermüd-

Volksfest und Leistungsschau in Wieselburg

vom 28. Juni bis 1. Juli 1956

Landeshauptmann Steinböck wird Donnerstag den 28. Juni um 9 Uhr vormittags das Wieselburger Volksfest 1956 eröffnen. Auf dem fast auf das Doppelte vergrößerten Ausstellungsgelände bieten 150 österreichische und ausländische Firmen einen informativen Überblick über die Leistungen der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft. Letzte Neuerungen bringen insbesondere die Sektoren Bauwesen, Wohnkultur, Kraftfahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen. Die Attraktion des heurigen Volksfestes ist der Hubschrauber der Österreichischen Verkehrsverwaltung, der täglich bis einschließlich 1. Juli Personenrund- und Werbeflüge über Wieselburg und dem Voralpengebiet durchführt. Ein großer Vergnügungspark, das Bierzelt der Brauerei Wieselburg mit den „Linzer Buam“ und eine Weinkost sorgen für volkstümliche Unterhaltung. An Rahmenveranstaltungen sind vorgesehen:

28. Juni: Weihe eines neuen Hochleistungsseglers des Erlaufalter Segelfliegerklubs und Namengebung durch den Landeshauptmann.

28. Juni: Landestagung der Rauchfangkehrerinnung (Treffpunkt 10 Uhr auf dem Volksfestplatz).

1. Juli: Tombola des Kriegsofferverbandes.

Während des Volksfestes steigen täglich 500 Stück Luftballons auf, an denen Nylonsäckchen hängen, die für Kinder bis 14 Jahren Eintrittskarten enthalten. Die Bundesbahnen führen während der ganzen Dauer des Volksfestes verstärkte Züge auf den Zufahrtsstrecken. Außerdem sind Sonderfahrten aus allen Teilen Niederösterreichs und aus Wien geplant.

liche Arbeit fleißiger Hände, die sich Tage hindurch vorher bemühten, alle Vorbereitungen zur „Rießschen“ Sonnwendfeier zu treffen, belohnt. Bei Einbruch der Dunkelheit wurden unzählige Lichter und Feuer entfacht, die die Ufer der kleinen Ybbs schmückten und auf den Wellen dahinschaukelten. Eine alte, brennende Hexe, die scheinbar aus dem Dunkel dahergelitten kam, entzündete das mächtige Sonnwendfeuer. Das Bunt der vielen Lichter, die Mächtigkeit des Sonnwendfeuers und die flotten Weisen einer Blasmusikkapelle bleiben sicherlich für viele Teilnehmer eine nette Erinnerung an die „verregnete“ Sonnenwende 1956.

Verhaftung einer Betrügerin. Die Zahnärztassistentin Augusta Mayer, die derzeit ohne geregeltes Einkommen und ohne Arbeit ist, zog seit Ende Mai in den Bezirken Melk und Scheibbs unstet umher und ließ sich während dieser Zeit verschiedene Betrügereien zuschulden kommen. Zuletzt erschien sie in der Gemeinde Waldamt und machte in der Gastwirtschaft Pils in Zogelsgraben, woselbst sie sich vom 12. bis 14. ds. aufhielt, eine Zeichenschuld von 120 Schilling. Sie wurde auf Grund der Anzeige des Gastwirtes Pils in Ybbsitz verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

GROSSHOLLENSTEIN

Dienstjubiläum. Herr Urban Korner, Buchhalter der Fa. Steinbacher, Hollenstein, feierte am 19. ds. sein 25jähriges Dienstjubiläum als Ortsvertreter der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherung. Direktor Nordegg und Insp. Mesko überreichten ihm zu diesem Anlaß ein Diplom und eine Ehrengabe der Generaldirektion. Besten Glückwunschl!

Berufliches. Der Kaufmannslehrling Ernst Käferböck, Walcherbauer 23, hat in Amstetten die Kaufmannsgehilfenprüfung mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Beste Glückwünsche!

Evangelischer Gemeindegast. Nach unendlichen Regengüssen und Schneegestöber auf unseren Bergen war es fast hoffnungslos, daran zu glauben, daß es am Sonntag den 24. ds. doch niederschlagsfreies Wetter zeitigte. Als das Züglein der Ybbstalbahn mit der langen Wagenkolonne in Großhollenstein eintraf, konnte unsere frohe Kinderschar unsere Ehrengäste, Superintendent Schmid mit Gemahlin, Landesjugendpfarrer Schacht und Pfarrer Weinberger mit Gemahlin mit Blumensträußen will-

Plakate

für
Festveranstaltungen
jeder Art
geschmackvoll,
rasch und billigst

aus der
Druckerei Stummer
Waidhofen a. d. Y., Tel. 35

SPORT-RUNDSCHAU

Union Waidhofen a. d. Y. gegen Union Ardagger 5:0 (2:0)

Nach den kalten Regentagen in der vergangenen Woche war Sonntag den 24. ds. erfreulicherweise ein ideales Fußballwetter. Allerdings machte sich ein heftiger Wind unangenehm bemerkbar, ließ aber während des Hauptspieles merklich nach. Im letzten Meisterschaftsspiel der Frühjahrsmeisterschaft der 2. Klasse Ybbstal siegte die Union Waidhofen a. d. Ybbs gegen Union Ardagger verdient 5:0 (2:0). Der Sieg hätte ein weit-aus höherer sein können, hätten einige Stürmer nicht ihre Schußstiefeln in der Kabine vergessen. Und so kam es, daß einige hundertprozentige Torchancen unausgenützt blieben. Waidhofen spielt nach Anpfiff der ersten Halbzeit gegen den Wind und Pischinger ist es, dem es gelingt, nach einem Stangenschuß von Binder II den zurückprallenden Ball mit dem Kopf unhaltbar in das Netz zu befördern. Sofort nach Auflage setzt sich Pischinger in den Besitz des Balles, spielt sich gemeinsam mit Binder II durch und letzterer stellt auf 2:0, ohne daß ein gegnerischer Spieler den Ball berühren konnte. Somit war der Halbzeitstand 2:0 gegeben. In der zweiten Halbzeit verschießt Pischinger einen Handselfmeter, jedoch Kaindlndorfer gelingt es auf 3:0. Pischinger auf 4:0 und John kann auf 5:0 erhöhen. Obwohl die Waidhofner nun fast ständig im Angriff sind, kann kein weiterer Treffer mehr erzielt werden. Das Spiel verlief äußerst fair. Obermüller im Tor wurde nicht viel beschäftigt, denn bei der Waidhofner Verteidigung Rinder und Pichler war meistens Endstation. Auch die Läuferreihe bot eine einwandfreie Leistung und besonders Binder I war es, der die meisten Angriffe der Ardagger-Leute zerstörte und die eigenen Stürmer mit Bällen versorgte. Von den Stürmern konnten besonders Binder II, Pischinger und Kaindlndorfer gefallen. John, erstmalig als Stürmer, und Haberfellner bemühten sich sehr, hatten aber leider mit ihren Schüssen Pech. Aufstellung: Obermüller; Pichler, Rinder; Tanzer, Binder I, Settele; Haberfellner, Binder II, Pischinger, John, Kaindlndorfer. Schiedsrichter Antl. Im Vorspiel siegte die Waidhofner Union Reserve gegen die Reserve aus Ardagger 1:0 (0:0) durch ein Tor von Pichler II. Die übrigen Ergebnisse der 2. Klasse Ybbstal vom Sonntag den 24. ds.: Aschbach—Hollenstein 1:1, Grein—Öd 3:2, Strengberg—Blindenmarkt 0:6.

Mittelschüler-Meisterschaft 1956

Der Niederösterreichische Fußballverband hat auch im heurigen Schuljahr im Rahmen des außerschulischen Mittelschüler-Fußball-sportes einen Meisterschaftswettbewerb ausgeschrieben, der diesmal in Anpassung an die Reifeprüfungen und die damit verbundenen Schwierigkeiten hinsichtlich der Aufstellung spielstarker Mannschaften, erst im Frühjahr begonnen hat und im Herbst zu Ende geführt wird. Durch diese Regelung wird es künftig möglich sein, auch in den Endspielen das beste zur Verfügung stehende Spielmaterial in den einzelnen Schulen zum Einsatz zu bringen. In der Gruppe Ybbstal beteiligten sich diesmal folgende Schulen: BRG. Amstetten, BRG. Waidhofen a. d. Ybbs, TLVA. Waidhofen a. d. Ybbs, Stadt. Handelsschule Waidhofen a. d. Ybbs. Die Zustimmung zur Teilnahme seitens des Stiftsgymnasiums Seitenstetten steht noch aus. Bisher wurden sechs Spiele der ersten Runde ausgetragen. Die Leistungen der Mannschaften litten diesmal etwas unter dem lang anhaltenden Winter, der den Sportbetrieb auf den Plätzen fast unmöglich machte. Als das Wetter freundlicher wurde, begann man mit der Einnahme des alten Sportplatzes, wodurch wiederum nicht trainiert werden konnte. Dies mag auch mit die Ursache sein, daß es manchmal zu hohen Tordifferenzen kam. Hervorzuheben wäre noch, daß es auch diesmal den früher

spielstarken Amstettner Realgymnasiasten nicht gelang, sich an die Spitze der Meisterschaftstabelle durchzurängen. Sie mußten auch diesmal den ersten Platz im ersten Meisterschaftsdurchgang der kampfstarken Mannschaft der TLVA. überlassen. Die Meisterschaftstabelle zeigt daher folgenden Stand:

1. TLVA.	3	3	—	17:2	6
2. BRG. Amstetten	3	1	1	6:4	3
3. BRG. Waidhofen a.Y.	3	1	1	8:10	3
4. Stadt. Handelsschule Waidhofen a.Y.	3	—	—	0:15	0

Es wäre nur zu wünschen, wenn der Fußballsport, der die größte Unterstützung seitens des Unterrichtsministeriums genießt, auch weiterhin von den Direktionen entsprechend gefördert würde. In Anerkennung der großen Bedeutung, die der Nö. Fußballverband der außerschulischen Mittelschülermeisterschaft entgegenbringt, hat der Verband diesmal jeder teilnehmenden Mannschaft drei Paar Fußballschuhe gespendet. Josef Hohenanner, der sich bei fast allen Kämpfen in uneigennützigster Weise als Schiedsrichter zur Verfügung stellte, versah dieses Amt mit größter Unparteilichkeit und Umsicht. Auch an dieser Stelle sei ihm für seine Bereitwilligkeit und seinen Idealismus herzlicher Dank gesagt.

Mitropacup

Ein für Fußballanhänger zauberhaftes Wort ist wieder für alle jene, die irgendwie mit dem runden Lederball zu tun haben, aufgetaucht: Mitropacup! Sicherlich, die älteren Fußballanhänger werden sich noch eher erinnern, aber was weiß die ganz junge Generation schon vom Mitropacup und seiner Spannung, von den rassistischen Kämpfen der damals berühmtesten Mannschaften des Kontinents, Austria, Ambrosiana, Ferencvaros, Ujpest, Rapid, Sparta, Slavia, Bologna etc. Diese eben aufgezählten Teams haben gewissermaßen Mitropacupgeschichte gemacht, haben sich auf dem grünen Rasen Spiele geliefert, die allen jenen, die das Glück hatten, sie miterleben, unvergesslich bleiben werden. Ja, selbst Länderspiele hatten manchmal nicht die Zugkraft der Mitropacupbegegnungen, deren Wesen das Hin- und Rückspiel ist, womit die glorreiche Ungewißheit längere Zeit, jedenfalls eine Woche anhält. Nun ist der Bewerb im letzten Jahre wieder eingeführt worden, hatten aber nicht den Anklang gefunden, den er in früheren Zeiten besaß. Es ist natürlich klar, daß am Mitropacupwettbewerb nur die besten Mannschaften der teilnehmenden Länder vertreten sein dürfen, denn in dem Augenblick, wo Länder mit Mannschaften aufkreuzen, die in der Tabelle einen Mittelplatz halten, wird der Bewerb verwässert. Heuer nehmen tatsächlich die besten Vereine aus Österreich, Ungarn, Jugoslawien und der CSR teil, so daß man sich große Zugkraft erwartet. Der Mitropacupbewerb, richtig aufgezogen, muß einfach einschlagen. Das Wesen des Bewerbes ist das Hin- und Rückspiel, wobei die Ergebnisse zusammengezählt werden und das bessere Vorverhältnis entscheidet. Gespielt wird nach dem Cupsystem, wie der Name des Bewerbes schon sagt: Und nun sind auch die ersten Ergebnisse bereits da: Wien: Rapid—Bratislava 3:0. Wien: Wacker—Partisan Belgrad 1:1. Budapest: Vasas—Uda Praha 2:0. Belgrad: Roter Stern—Vörös Lobogó 1:1. Bei den Rückspielen mit vertauschter Platzwahl, die am kommenden Sonntag stattfinden, erwartet man folgende Teams als für die zweite Runde qualifiziert: Rapid, Partisan, Vasas und Vörös Lobogó, — aber wer kann im Fußball schon Vorhersagen machen?

Ab unserer nächsten „Sport-Rundschau“ bringen wir Abschlusssberichte über die II. Liga West, 1. Klasse und 2. Klasse Ybbstal. Auch die Tabellen werden unseren Lesern „serviert“, nebst kritischen Betrachtungen über die abgelaufene Spielsaison.

intendent Schmidt den Gemeindegtag beschloß mit dem Hinweis, „es möge jeder von uns das offene Tor in Jesus Christus finden“, da wußten wir alle, daß wir erfüllt waren von der Herzlichkeit und Fröhlichkeit dieses gesegneten Tages. Es wäre aber unser Bericht nicht vollständig, wollten wir nicht vermerken, daß unser Pfarrer Weinberger den 50. Geburtstag feiern konnte und alle, die ihm Dankbarkeit zum Ausdruck bringen durften, waren mit ihm einig in der Meinung, daß unsere Pfarrgemeinde Amstetten nun jedes Jahr ihre Gemeindeglieder vereinen wird an einem Gemeindegtag. Den Hollensteiner Gemeindegliedern sagen wir Dank für alles Liebe und Schöne, das sie in vorbereitender Arbeit geleistet haben.

Von der Schule. Am Donnerstag den 28. ds. schloß das heurige Schuljahr. Aus diesem Anlaß fand um 8 Uhr vormittags ein feierlicher Festgottesdienst statt. Nach der Schulmesse begaben sich die Kinder in die einzelnen Klassen, wo die Zeugnisverteilung vorgenommen wurde. Im Anschluß daran wurde im Saale des Gasthauses Edelbacher eine Schulschlußfeier abgehalten, zu der alle Eltern herzlich eingeladen waren. — Im kommenden Schuljahr wird unsere Hauptschule bereits zweiklassig geführt werden. —

Fachlehrer Walter Baumann wird im kommenden Schuljahr an der Hauptschule in Amstetten unterrichten. Direktor Florian Dorfmayr dankte in der Schlußkonferenz dem scheidenden Kollegen für seine langjährigen treuen Dienste an der Hollensteiner Schule und betonte, daß Hollenstein mit Fachlehrer Walter Baumann einen tüchtigen Lehrer verliert, der in vorbildlicher Weise seine Pflicht erfüllte. Zum Abschluß wünschte Direktor Dorfmayr dem scheidenden Fachlehrer alles Gute und recht viel Erfolg in seinem neuen Wirkungskreis.

Autosegnung. Die Pfarre veranstaltet am Sonntag den 8. Juli nach der Spätmesse eine Fahrzeugsegnung. Alle Kraftfahrzeugbesitzer (Autos, Traktoren, Motorräder und Mopeds) werden dazu recht herzlich eingeladen.

Kath. Jungeschar. Die Kath. Jungeschar Hollensteins hält heuer ihr Sommerlager in der Zeit vom 2. bis 6. Juli auf den Hochkar (Kremserrhütte) ab.

Sonnwendfeier. Wegen des argen Schlechtwetters mußte die Sonnwendfeier auf Freitag den 29. ds. verschoben werden.

ÖVP. — Von der Landarbeiterkammerwahl. Der glänzende Wahlerfolg der Österr. Volkspartei bei den Nationalratswahlen am 13. Mai wurde bei der Landarbeiterkammerwahl am 17. Juni neuerlich bestätigt. Die nachfolgenden Zahlen, das Wahlergebnis im Verwaltungsbezirk Amstetten mit Ausnahme der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs ergeben ein anschauliches Bild, daß immer mehr Arbeiter und Angestellte den Weg zur Österreichischen Volkspartei finden. Die in Klammer gesetzten Zahlen sind das Wahlergebnis vom Jahre 1951. Arbeiter: Wahlberechtigte 3820 (4716), davon ÖAAB. 2389 = 81 Prozent (2684 = 73 Prozent), SPÖ. 491 = 16 Prozent (935 = 25,5 Prozent), Fertner-Liste 97 = 3 Prozent. Ungültige Stimmen 13, Wahlbeteiligung 78,3 Prozent. Angestellte: Wahlberechtigte 126 (111), davon ÖAAB. 104 = 87,4 Prozent (73 = 83 Prozent), SPÖ. 11 = 9,2 Prozent (9 = 10 Prozent), Fertner-Liste 4 = 3,4 Prozent. Keine ungültigen Stimmen, Wahlbeteiligung 94,4 Prozent.

Lichtspiele. Samstag den 30. ds.: „Semiramis“. Sonntag den 1. Juli: „Heimatland“. Mittwoch den 4. Juli: „Der unfreiwillige Fallschirmspringer“.

LUNZ AM SEE

Landeshauptmannstellvertreter Ing. Kargl in Lunz. In der vorigen Woche war Ing. Kargl wieder in Lunz, der schon anlässlich des Narzissenfestes hier war und sich von dem starken Verkehr überzeugen konnte, in dessen Zentrum der Ort immer mehr gerät. In seiner Begleitung war Baudirektor Wudy gekommen, um das Straßenproblem in Lunz genau zu überprüfen. Der Ausbau der Seestraße und der Straßen im Ortsinneren soll weitgehend finanziert werden. Im Ort wird es Gehsteige und Straßenverbreiterungen geben, die sehr nötig sind. Auch der Parkplatz wurde besucht und für gut befunden. Der alte Parkplatz am See wird in einen freundlichen Ruheplatz verwandelt, was sehr zu begrüßen ist, weil dadurch endlich die Ruhe am See gewährleistet wird, die bis dahin durch unaufhörlichen Motorenlärm gestört war. Die Brücke über den Seebach wurde sofort für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Sonnenwende. Die Zeit der Sommer-sonnenwende zeichnete sich heuer durch Regen und Kälte aus. Man zog Winterkleider an und suchte die häusliche Herdwärme auf. Nur wenige Johannisfeuer brannten am Abend des 24. Juni und nur die Jugend zog hinaus, sie anzuzünden. Der Johanniskirtag am Montag zeigte uns die Kirche herum viele Stände und alle Lunzer wandelten wieder einmal durch das Kirtagtreiben.

Neue Anlegestelle am Seende. Beim alten Anlegesteg des Gasthofes Sauberer in Seehof wird jetzt von den beiden Bootsvermietungen Leichtfried und Mandl eine Anlegestelle für Motorboote errichtet. Man wird künftig mit dem Motorboot nach Seehof fahren können, was bestimmt von vielen Fremden und Einheimischen begrüßt wird.

Ein Steinbeilfund aus Dorf Aggsbach, NÖ.

Unser Mitarbeiter Kaufmann Anton Mitmannsgruber, Hilm-Kematen, teilt uns mit: Anlässlich einer Geschäftsreise erfuhr ich von Frau Apotheker Breuer aus Waidhofen a. d. Ybbs, daß ein Waidhofner Arbeiter einen Fund gemacht habe, der in der Apotheke liegt. Ich bat den Finder, mir das Stück zu überlassen, was auch zum Zwecke der Untersuchung erfolgte. Bei der Untersuchung im Landesmuseum Linz durch Dr. Kloiber hat sich die Tatsache bestätigt, daß hier ein Steinbeilfund der jüngeren Steinzeit vorliege. Am 2. Mai habe ich den Finder Josef Fink aus Zell a. d. Ybbs, Sandgasse 22, ersucht, mir die näheren Umstände der Auffindung aufzuklären. Er teilte mir diesbezüglich folgendes mit: Er war im Sommer 1954 als Maschinist bei einer Wiener

Baufirma beim Aufbau von Uferschutzbauten zwischen dem Gasthof Pilsinger und Gasthof Weiß in Dorf Aggsbach beschäftigt. Die notwendigen Schottermengen wurden aus einer Grube, welche in ca. 1 km Entfernung außerhalb der Ortschaft auf der rechten Fahrseite in Richtung Melk liegt, entnommen. Diese Grube kommt daher als Fundstelle in Frage. Genanntem fiel beim Verarbeiten des Materials der Stein mit dem Loch auf und er hat sich denselben aufgehoben und später dem Apotheker zur Ansicht übergeben. Aus der gleichen Schottergrube wurden auch zwei Münzen gefunden, die sich ein anderer Arbeiter aufgehoben hat, dessen Name ihm aber schon entfallen ist. Eine davon zeigte einen Männerkopf und war das Wort „Roma“ zu lesen. Wohin diese Münzen gekommen sind, konnte er daher nicht mehr angeben. Das Steinbeil ist aus grünem Serpentin angefertigt. Die breite Schlagseite ist ziemlich abgenutzt und auch die Schneidseite leicht abgesprengt. Die Gesamtlänge beträgt 85 mm, die Schlagseite ca. 35 mm, das konisch gebohrte Loch 14 mm bzw. 16 mm der anderen Seite. Die Dicke auf der einen Seite ist 20 mm gegen 25 mm der anderen Seite. Nach Größe und Beschaffenheit war dieses Beil nur für leichtere Arbeiten verwendbar, wurde aber ziemlich oft benutzt, was aus der Schlagseite und auch aus der Schneidseite feststellbar ist. Zeitmäßig gehört das Beil dem Ausgang der jüngeren Steinzeit, ca. 2000 v. Chr., an.

Schafflers Wettervorhersage für Juli

Mit Wärmegewittern beginnt und endet die erste Dekade, die bis auf die regnerischen Störungen um den 3., 5. und 8. sommerlich schön und warm werden dürfte. Das Schönwetter setzt sich mit Gewittern bis vor die regeneigte Monatsmitte fort, nach der sich gegen den 18., 19., 20. sehr schwere Unwetter einstellen werden. Auch die regnerisch beginnende dritte Dekade zeigt um den 22., 25. Hagelunwetter mit Temperaturfall. Rest des Monats sommerlich, leicht regeneigelt das Ende.

Der Juli, auch Heumonats, hat 31 Tage. Tageslänge: Von 16 Stunden 2 Minuten bis 15 Stunden 8 Minuten. Der Tag nimmt ab um 54 Minuten.

Bauernregeln: Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten. — Magdalena weint gerne. — Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Wenn der Kuckuck noch im Juli schreit, so ruft er die teure Zeit. — Von St. Ann' gehen die kühlen Nächte an.

Lostage: Am 2.: Regen an Mariä Heimsuchung dauert 10 Tage. — Am 25.: Jakobi ohne Regen deutet auf strengen Winter; drei Tage vorher Regen, läßt eine schlechte Kornenernte befürchten.

WIRTSCHAFTSDIENST

Die fünf Ennskraftwerke liefern bereits 824 Mill. Kilowattstunden

Heuer werden es zehn Jahre, daß die erste Turbine an der Enns in Betrieb genommen wurde. Unterdessen hat sich die Jahresproduktion der Ennskraftwerke AG. von anfänglich 9 Millionen kWh im Jahre 1946 auf 824 Millionen kWh im Jahre 1955 erhöht und damit 8 Prozent der gesamten österreichischen Energieproduktion erreicht. Die auf Grund heutiger Preise ermittelten Wiederbeschaffungswerte zeigen, daß die Enns verhältnismäßig günstige Stromgestehungskosten erbringt. Das gleiche gilt für die künftigen Ausbaupläne. Die geographischen, wirtschaftlichen und geologischen Gegebenheiten bieten an der Enns vorzügliche Möglichkeiten für einen rationalen Ausbau einer 130 km langen Flußstrecke, die den Vorzug aufweist, im Schwerpunkt des österreichischen Energiebedarfes zu liegen. Derzeit sind die Kraftwerke Großraming, Ternberg, Rosenau, Staning und Mühlrad in Betrieb, die, wie bereits erwähnt, jährlich 824 Millionen kWh liefern. Nach völligem Ausbau der Ennskette, die noch die Werke Kastenreih (Projekt), Losenstein (baureif), Lahrndorf (Vorprojekt), St. Ulrich (Vorprojekt) und St. Pantaleon (baureifes Projekt) umfassen wird, werden noch weitere 1495 Millionen kWh jährlich dazukommen, so daß in Zukunft mit 2319 Millionen kWh im Jahr gerechnet werden kann.

Kleine Wirtschaftsnachrichten

Die Deviseneingänge aus dem Fremdenverkehr erreichten im Mai den Gegenwert von 191 Millionen Schilling und waren nahezu doppelt so hoch wie im Mai des vorigen Jahres.

Im Mai dieses Jahres haben die Nadel-schnittholzexporte mit 330.000 Kubikmetern den bisherigen Rekordmonat — August 1954 — um 10.000 Kubikmeter überschritten.

Über den katastrophalen Rückgang des Fremdenverkehrs in Jugoslawien wird bekannt, daß allein in Abbazia 1955 noch 1508 Touristen aus Österreich, die in der Vorsaison Abbazia besuchten, gezählt wurden, während es heuer nur noch 106 waren. Ebenso ging der Besuch aus Westdeutschland von 1150 auf 281 und aus der Schweiz von 826 auf 85 zurück.

Für die Bauernschaft

Jungrinderschau. In St. Veit a. d. Göl-sen fand unlängst eine neuartige Jungrinderschau statt. Es wurden nämlich nicht — wie bisher üblich — Zuchtstiere und Zuchtkühe gezeigt, sondern gute Einstellungochsen und Kalbinnen. Eine entsprechende Qualität von gut mastfähigen Rindern ist neben entsprechender Zuchtauslese vor allem durch richtige Fütterung zu erreichen. Durch richtige Jungviehaufzucht wird daher der Ruf der Murbodner Rasse wesentlich verbessert werden können. Andererseits ist auch ein rascherer Umsatz für jeden Bergbauern günstig. Es ist beabsichtigt, im Herbst auch im Bezirk Waidhofen derartige Jungrinderschauen zu veranstalten (Ybbsitz, Waidhofen, Hollenstein).

Grünfütterkonservierung. Alljährlich erleben viele Bauern dasselbe Mißgeschick. Zunächst scheint das Grünfütter noch nicht schnittreif, wenn man dann endlich mit der Heuernte beginnt, setzt Schlechtwetter ein und wenn man dann wirklich zum Heuen kommt, ist das Futter alt und überständig und daher minderwertig, was sich äußerst nachteilig bei der Fütterung im Winterhalbjahr auswirkt. Mit Bodenheutrocknung und Hiefeln allein ist in unserem Gebiet nicht mehr das Auslangen zu finden. Es muß die Grünfütterernte durch ausreichende Silagebereitung und Verwendung von Schwedendrahtreutern ergänzt werden. Jeder moderne Betrieb im Grünlandgebiet braucht zwei Silos. Der erste Silo wird gefüllt, wenn das Futter noch zart und jung ist, es ist in diesem Zustand besonders eiweißreich und bildet im Winter wertvolles Kraftfutter. Außerdem kann man dabei bereits einige Flächen früher ernten und die Fläche, deren Futter zu Heu getrocknet werden muß, wird dadurch kleiner. Der zweite Silo wird dann im Herbst gefüllt mit dem zweiten oder dritten Wiesenschnitt, der nur mehr schlecht trockenet, oder mit Grünfütter von einer Neuanlage, die noch nicht abgeweidet werden kann. Es wird daher dringend empfohlen, noch heuer recht viele Silos zu bauen, damit wenigstens im kommenden Jahr rechtzeitig mit der Grünfütterernte begonnen werden kann.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Städt. Handelsschule Waidhofen a. d. Y.
Aufnahmeprüfungen

Die Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse finden am Dienstag den 3. Juli aus Rechnen und Mittwoch den 4. Juli aus Deutsch statt. Beginn jeweils 8 Uhr. Die Schüler werden ersucht, ein ordentliches Schreibzeug und 6 Bogen weißes Papier, Format DIN A 4, mitzubringen. Sämtliche Kandidaten haben die erfolgreiche Beendigung der 4. Klasse einer Hauptschule oder Mittelschule oder der entsprechenden 8. Volksschulstufe durch die Vorlage eines Zeugnisses nachzuweisen.

ANZEIGENTEIL

Verkaufe wegen Berufsänderung

Steyr Lkw., Baujahr 1954

mit Schwarzmüller-Seilwinde und aufgesattelterm Nachläufer für Langholztransporte. Schriftliche Angebote unter Nr. 1444 an die Verw. d. Bl. 1444

Elegante Kleidung



aus der
Moden-
werkstätte

Karl Floh

jun.
Böhlerwerk 64

Am Sonntag den 1. Juli:

Nach Mariazell

Noch einige Plätze zu vergeben.
Autobusunternehmung Holzinger
Waidhofen a. Y., Unt. Stadt 32,
Tel. 297.

1458

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme an dem Heimgang meines herzensguten Mannes und Vaters, Herrn

Josef Maurerlehner

und für die schönen Kranz- und Blumen-spenden aus nah und fern sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Begräbnis sagen wir herzlichsten Dank. Hochw. Herrn Pfarrer Litsch sei ein herzliches Vergeltsgott gesagt für den raschen geistlichen Beistand. Herzlichst danken wir den Herren Bürgermeister Kohout, Feuerwehrhauptmann Schwarenthor, Bezirksfeuerwehrwart Weininger und Hrn. Vorlauffer für das herzliche Gedenken am Grabe, der Freiw. Feuerwehr, der Stadtkapelle, der Abordnung der Fa. Bene mit den Herren Bene sen. und jun., der Abordnung der Gastwirte und dem Kriegerverein für das ehrende Geleite. Allen ein Vergeltsgott, die uns tröstend und helfend zur Seite standen.

Waidhofen a. Y., am 25. Juni 1956.

Maria Maurerlehner und Sohn.

Handelsschülerin

sucht Ferialpraxis in Waidhofen a. d. Ybbs. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1456

Ehrliche, kinderliebende Hausgehilfin

über 18 Jahre gesucht. Mädchen mit Haushaltungsschule bevorzugt. (Ohne Schlaflegenheit.) Adresse in der Verw. d. Bl. 1437

Besucht den St.-Georgs-Keller

im Gasthof Röcklinger, Waidhofen a. Y., Unt. Stadtplatz 27

Eröffnung am Freitag, 29. Juni 1956

1455

Gebe bekannt, daß ich ab 1. Juli 1956

für alle Krankenkassen

ordiniere. — Ordinationszeiten:
Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr und 14 bis 15 Uhr,
Samstag von 8 bis 9 Uhr.

1449

Dr. A. Witovski

Kinder-Sportwagen zu verkaufen. Grasl, Waidhofen, Weyererstraße 70. 1453



Verkauf — Kundendienst
Franz Schweighofer
Lunz am See, Tel. 24

Autorisierte Volkswagen-Vertragswerkstätte
Semperit-Reifen, sortiertes Lager



Schutzhütten-Verpachtung

Die Ybbstalerhütte im Schigebiet des Dürrensteins, Post Göstling a. d. Ybbs, wird ab November 1956 neu verpachtet. Die Hütte ist als Schi- und Ferienheim ganzjährig zu bewirtschaften. Interessenten, welche die Eignung zur Führung einer Schutzhütte besitzen, wenden sich um nähere Auskünfte an die Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereines, Wien I, Renngasse 4. 1451

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Warnung!

Wir warnen hiemit jedermann, über uns unwahre Gerüchte zu verbreiten, ansonsten wir genötigt wären, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.
Waidhofen a. Y., am 22. Juni 1956.

Michael und Johann Reisinger
und Franz Plutzar. 1446

Fettglänzendes Haar ist häßlich!

Pflegen Sie Ihr Haar lieber mit „fit“. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt — ohne zu fetten. „fit“-gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an, und doch fliegt es nicht. Untadelig sitzt die Frisur.

In Tuben ab S 6,80



fit — und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten —
ohne zu kleben

Wer aufgeweckt ist, schläft nur im guten Bett!

Denken auch Sie einmal nach!

Tuchent, Polster, Inlett, Leintücher

ergänzen... erneuern...? Oder sind Ihre Bettfedern zu reinigen...? Dann bitte wählen Sie den direkten Weg ins 1018

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a. Y., Ob. Stadtplatz 15

Motorradmäntel

(Dirttrench), Gummihosen, Lederwesten, Lederpumphosen, verlängert, fescche Joppen und Janker zur kurzen Hose etc. im 1459

KAUFHAUS L. PALNSTORFER
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 29. Juni (Peter und Paul), (4 Uhr), 6 und 8 Uhr
Samstag, 30. Juni, 4, 6 und 8 Uhr

08/15 III. Teil:
„In der Heimat“

Fortsetzung und Schluß der Filmerfolgserie mit O. E. Hasse. Jugendfrei ab 16 J.

Sonntag, 1. Juli (2 Uhr), 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 2. Juli, 6 und 8 Uhr

Paula Wessely in ihrer Paraderolle als

Die Wirtin zur goldenen Krone

Ein reizendes Musiklustspiel in Farben, das für unser Publikum die richtige Unterhaltung ist. Mit Th. Lingen, F. Schulz, Oskar Sima, Chr. Hörbiger, A. Rueprecht, H. Conrads und H. v. Meyerinck. Verblüffend Paula Wessely in einer Doppelrolle. Jugendfrei!

Dienstag, 3. Juli, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 4. Juli, 6 und 8 Uhr

Polizeirevier 21

Ein aufsehenerregender amerikanischer Bildstreifen um einen Detektiv. Mit Kirk Douglas, E. Parker, W. Bendrix. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 5. Juli, 6 und 8 Uhr

Die Verführten

Der sensationelle und zeitgemäße Aufklärungsfilm um die Gefahren der Großstadt. Ein Film ohne Hauptrollen, gestaltet mit Unterstützung von Polizei, Gefängnisbehörden und anderen amtlichen Stellen. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Von Freitag bis Montag:
Das neueste Welt-Journal.
Von Dienstag bis Donnerstag:
Die neueste Austria-Wochenschau.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 27 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 6. Juli 1956

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Polen: Das bedeutsamste politische Ereignis der letzten Tage, dessen Tragweite noch lange nicht abzusehen ist, ist der Aufstand in Polen, der Mitte der vergangenen Woche ausbrach. In Posen (Poznan), wo eine internationale Konferenz stattfand, kam es zu Un-

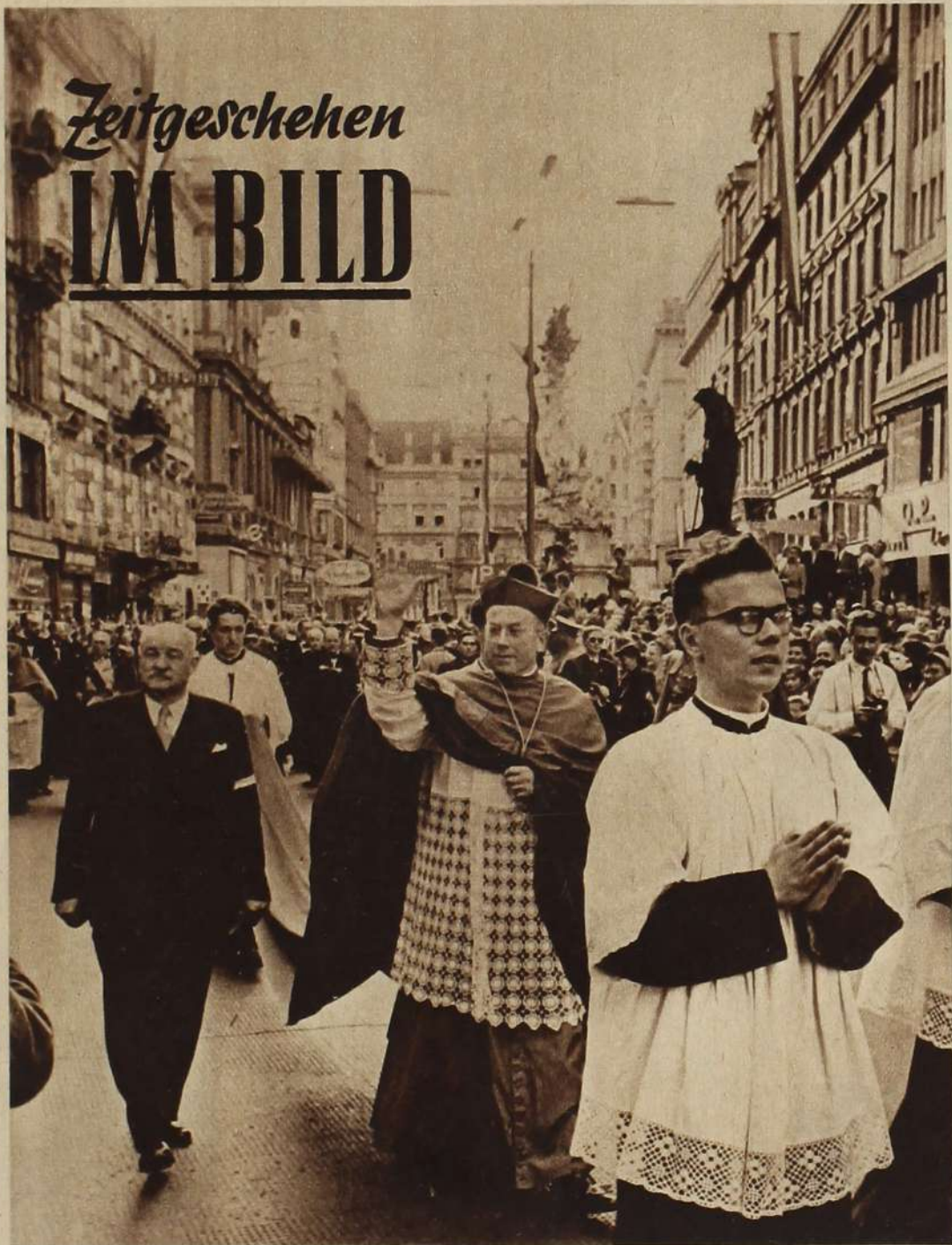
Bundespräsident Dr. Körner hat am 29. Juni die mit der Fortführung der Geschäfte betraute Bundesregierung ihres Amtes enthoben und die Angelobung der neuen Regierung vorgenommen. Das neue Kabinett, das wenig Veränderung in den Personen zeigt, setzt sich wie folgt zusammen:

Die neue Regierung Raab

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft Franz Thoma (ÖVP).
Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft Ing. Karl Waldbrunner (SPÖ).
Bundesminister für Soziale Verwaltung Anton Proksch (SPÖ).

Staatssekretär Dr. Karl Stephani (SPÖ).

Neu sind: Staatssekretär Dr. Franz Gschnitzer (Äußeres), Staatssekretär Franz Grubhofer (Inneres), Bundesminister für Justiz Tschadek, Staatssekretär Eduard Weikhart (Handel) und Staatssekretär Dr. Karl Stephani



DIE INTHRONISATION VON WIENS NEUEM OBERHIRTEN. Erzbischof Dr. Franz König, in deren Verlauf er feierlich in den Stephansdom einzog, brachte zehntausende Wiener auf die Straßen.



EIN ABKOMMEN ÜBER GEMEINSAME ATOMFORSCHUNG FÜR FRIEDLICHE ZWECKE wurde kürzlich zwischen den USA und Österreich abgeschlossen. Unser Bild zeigt den stellvertretenden Staatssekretär im US-Außenministerium R. Murphy (links) und Botschafter Dr. Gruber bei der Unterzeichnung des Schriftstückes.



ZUM GEDENKEN AN DIE ÖPFER DES 12. JUNI wurde am „Tag der Deutschen Einheit“ vor dem Bonner Rathaus eine überparteiliche Massenkundgebung abgehalten.



EIN HUBSCHRAUBER LANDETE dieser Tage vom Schwedter Flugfeld kommend erstmalig auf dem Dach des Wiener Westbahnhofes, um die Möglichkeiten eines schnellen Zubringerdienstes zu erproben. Es ist geplant, auf dieser „Strecke“ einen regelmäßigen Hubschrauberdienst einzurichten.

olgt

zu bearbeiten
Nationalrates
igen Sitzungen
l 27. Juli tagen
Rechnungshof-
teilung der Re-
tragsdurchfüh-

si und das Lan-
im einem Poli-
Es werde seine
sch Notwendige
hen zu koordi-
welcher Seite sie
de er weder im
in den Anstalten
en militärischen
den Kasernen
t. Der Minister
sdruck, daß die
Beamten initia-
eln werden. Die
ische Volk dem
raut, muß durch
ge Auslese des
izierskorps im
Pflicht, sondern
flichtung sehen.
ht mit Reaktion
t Disziplinlosig-
eine Mitarbeiter
Bitte um ehr-
sagte er: „Wer
ird bei mir je-
finden. Für Zu-
olitisches Ver-
ständnis. Intrich-
geben.“

iracher net

ab überreichte
ulzburg, Doktor
das große gol-
dem Stern für
blik Österreich.
te, daß der Erz-
eren Zeiten des
gszeit nicht nur
r Tätigkeit als
r hinaus auf ka-
ergeblliche Ver-
nd Entrechteten

hlen

REICH

eburtstages von
r v. Erlach gibt
eine Gedächtnis-
n S 1.50 heraus.
em Porträt des
mücket sein, das
uchs entworfen

edaille wurde
Schüler Eber-
ding verliehen.
njährige Volks-
die in einen
in Mödling ge-

Über den katastrophalen Rückgang des Fremdenverkehrs in Jugoslawien wird bekannt, daß allein in Abbazia 1955 noch 1508 Touristen aus Österreich, die in der Vorsaison Abbazia besuchten, gezählt wurden, während es heuer nur noch 106 waren. Ebenso ging der Besuch aus Westdeutschland von 1150 auf 281 und aus der Schweiz von 826 auf 85 zurück.

Für die Bauernschaft

Junggründerschau. In St. Veit a. d. Gölzen fand unlängst eine neuartige Junggründerschau statt. Es wurden nämlich nicht — wie bisher üblich — Zuchtstiere und Zuchtkühe gezeigt, sondern gute Einstellungsgochsen und Kalbinnen. Eine entsprechende Qualität von gut mastfähigen Rindern ist neben entsprechender Zuchtauslese vor allem durch richtige Fütterung zu erreichen. Durch richtige Jungviehaufzucht wird daher der Ruf der Murbodner Rasse wesentlich verbessert werden können. Andererseits ist auch ein rascherer Umsatz für jeden Bergbauern günstig. Es ist beabsichtigt, im Herbst auch im Bezirk Waidhofen derartige Junggründerschauen zu veranstalten (Ybbsitz, Waidhofen, Hollenstein).

Grünfütterkonservierung. Alljährlich erleben viele Bauern dasselbe Mißgeschick. Zunächst scheint das Grünfütter noch nicht schnittreif, wenn man dann endlich mit der Heuernte beginnt, setzt Schlechtwetter ein und wenn man dann wirklich zum Heuen kommt, ist das Futter alt und überständig und daher minderwertig, was sich äußerst nachteilig bei der Fütterung im Winter auswirkt. Mit Bodenheu und Hiefeln allein ist in unsern nicht mehr das Auslangen zu finden. Die Grünfütterernte muß durch reichende Silagebereitung und Lagerung von Schwedendrahtreutern werden. Jeder moderne Betriebslandwirt braucht zwei Silos. Silo wird gefüllt, wenn das Futter zart und jung ist, es ist in diesem Stand besonders eiweißreich und im Winter wertvolles Kraftfutter, dem kann man dabei bereits einen frühen Ernte und die Fläche Futter zu Heu getrocknet werden wird dadurch kleiner. Der Winter wird dann im Herbst gefüllt mit dem besten oder dritten Wiesenschnitt, mehr schlecht trocknet, oder nicht abgeweidet werden kann, daher dringend empfohlen, noch recht viele Silos zu bauen, damit im kommenden Jahr recht die Grünfütterernte begonnen kann.

AMTLICHE MITTEILUNG

Städt. Handelsschule Waidhofen Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfungen in Klasse finden am Dienstag den 4. Juli aus Rechnen und Mittwoch den 5. Juli aus Deutsch statt. Beginn jeweils 8 Uhr. Die Schüler werden ersucht, ein Schreibzeug und 6 Bogen Papier, Format DIN A 4, mitzubringen. Sämtliche Kandidaten haben die reiche Beendigung der 4. Klasse Hauptschule oder Mittelschule oder entsprechenden 8. Volksschulstufe die Vorlage eines Zeugnisses zu bringen.

ANZEIGENTEIL

Verkaufe wegen Berufsänderung
Steyr Lkw., Baujahr 1955
mit Schwarzmüller-Seilwinde und
gesatteltem Nachläufer für Last-
transporte. Schriftliche Angebote
Nr. 1444 an die Verw. d. Bl.

Elegante Kleidung



aus der
Modewerkstatt
Karl F.
jun.
Böhlerwei

Am Sonntag den 1. Juli:

Nach Mariaze

Noch einige Plätze zu verg
Autobusunternehmung Holz
Waidhofen a. Y., Unt. Stad

1458

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme an dem Heimgang meines herzenguten Mannes und Vaters, Herrn

Josef Maurerlehner

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden aus nah und fern sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Begräbnis sagen wir herzlichsten Dank. Hochw. Herrn Pfarrer Litsch sei ein herzliches Vergeltsgott gesagt für den raschen geistlichen Beistand. Herzlichst danken wir den Herren Bürgermeister Kohout, Feuerwehrhauptmann Schwarenthorer, Bezirksfeuerwehrwart Weininger und Hrn. Vorläufer für das herzliche Gedenken am Grabe, der Freiw. Feuerwehr, der Stadtkapelle, der Abordnung der Fa. Bene mit den Herren Bene sen. und jun., der Abordnung der Gastwirte und dem Kriegerverein für das ehrende Geleite. Allen ein Vergeltsgott, die uns tröstend und helfend zur Seite standen.

Waidhofen a. Y., am 25. Juni 1956.

Maria Maurerlehner und Sohn.

Handelsschülerin

sucht Ferialpraxis in Waidhofen a. d. Ybbs. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Fettglänzendes Haar ist häßlich!

Pflegen Sie Ihr Haar lieber mit „fit“. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt — ohne zu fetten. „fit“-gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an, und doch fliegt es nicht. Untadelig sitzt die Frisur.

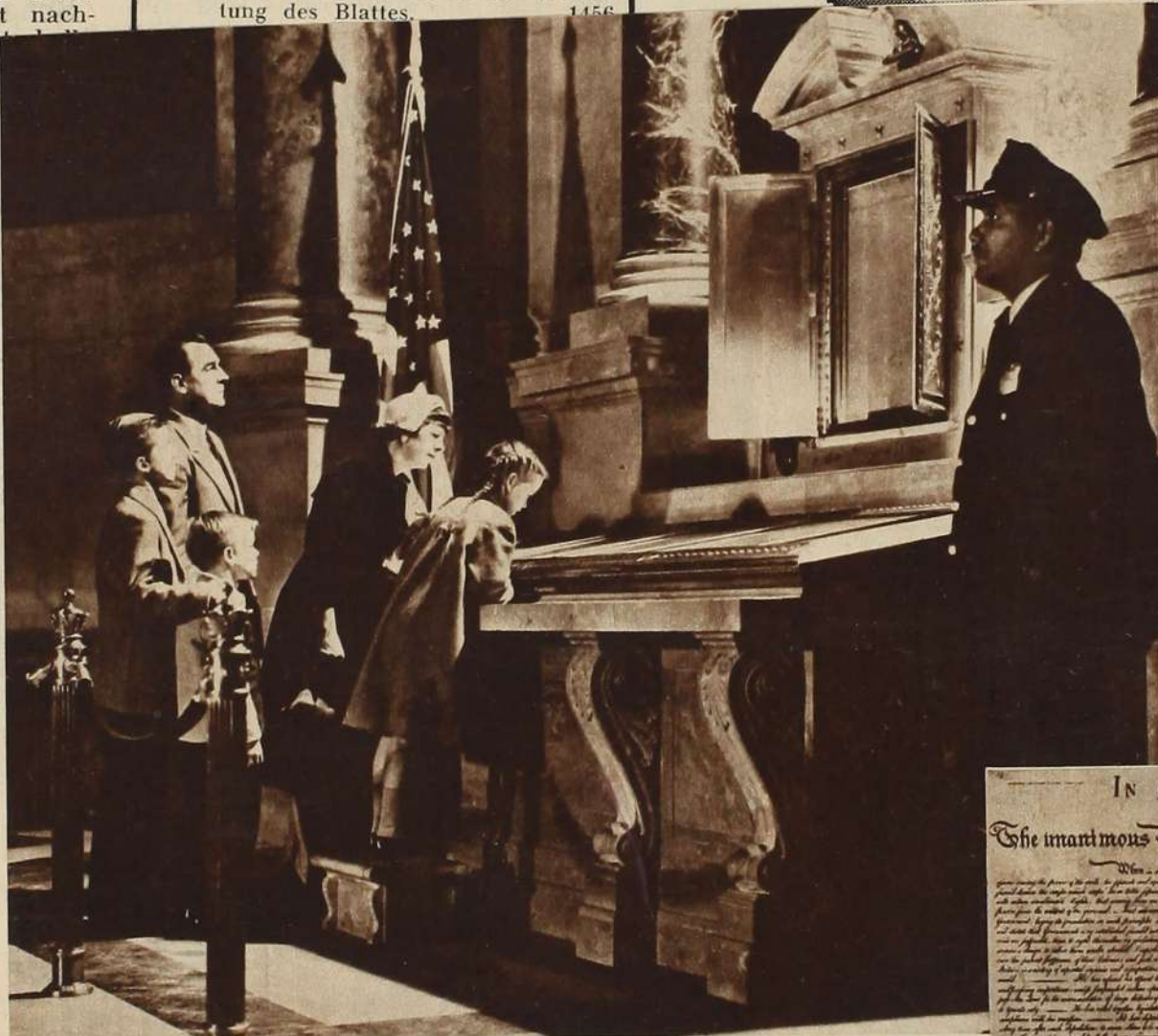
In Tuben ab S 6,80



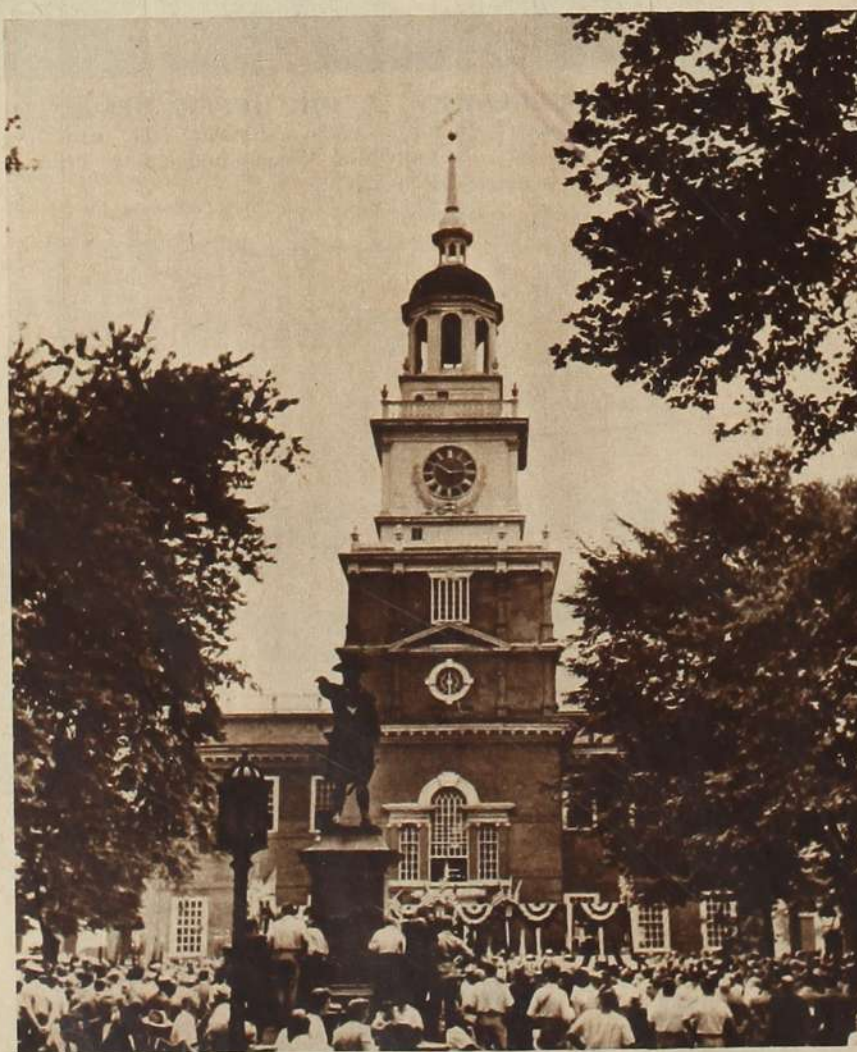
— und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten
ohne zu kleben

AMERIKA FEIERT DEN UNABHÄNGIGKEITSTAG

Amerika feiert in diesen Tagen den 180. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Die am 4. Juli 1776 in Philadelphia stattfand ein erfolgreicher Abschluß eines hartnäckigen Kampfes gegen die englische Herrschaft und die Gründung der heutigen Vereinigten Staaten. Amerika bedeutete. „Wir halten es für eine unumstößliche Wahrheit, daß alle Menschen vor ihrem Schöpfer gleich sind, daß er ihnen gewisse unveräußerliche Rechte verliehen hat und daß zu diesen Rechten Leben und das Streben nach Glück gehören“, beglaubigte der Verfasser ihre historische Erklärung, die heute jedes Schulkind in Amerika auswendig kann. Der Unabhängigkeitstag ist amerikanischer Staatsfeiertag und in allen Teilen der USA festlich begangen. Auch das reichliche Volk, das seine volle Freiheit erlangt und wieder gewonnen hat, weiß die Unabhängigkeit zu schätzen.



Das Original der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung aus dem Jahre 1776 wird im Nationalarchiv in Washington aufbewahrt (oben) und wird jährlich von tausenden Besuchern ehrfurchtsvoll gelesen. Das Bild rechts zeigt das historische Dokument mit den Unterschriften.



Vor der Independence Hall („Unabhängigkeitshalle“) in Philadelphia, von wo aus 1776 die Unabhängigkeitserklärung bekanntgegeben wurde, werden alljährlich am 4. Juli vielbesuchte Gedenkfeiern abgehalten.



Mit der Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung haben die Delegierten die eigentliche Geschichte Amerikas begonnen.



Der amerikanische Unabhängigkeitstag wird in allen Teilen der USA feierlich begangen, von den Eskimos im fernen Alaska (Bild oben) ebenso wie in den Bundesgebäuden abends in Festbeleuchtung erstrahlen und Riesenfeuerwerke.

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 27 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 6. Juli 1956

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Polen: Das bedeutsamste politische Ereignis der letzten Tage, dessen Tragweite noch lange nicht abzusehen ist, ist der Aufstand in Polen, der Mitte der vergangenen Woche ausbrach. In Posen (Poznan), wo eine internationale Messe stattfand, kam es zu Un-

Bundespräsident Dr. Körner hat am 29. Juni die mit der Fortführung der Geschäfte betraute Bundesregierung ihres Amtes enthoben und die Angelobung der neuen Regierung vorgenommen. Das neue Kabinett, das wenig Veränderung in den Personen zeigt, setzt sich wie folgt zu-

Die neue Regierung Raab

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft Franz Thoma (ÖVP.).
Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft Ing. Karl Waldbrunner (SPÖ.).
Bundesminister für Soziale Verwaltung Anton Proksch (SPÖ.).

Staatssekretär Dr. Karl Stephani (SPÖ.).
Neu sind: Staatssekretär Dr. Franz Gschnitzer (Außeres), Staatssekretär Franz Grubhofer (Inneres), Bundesminister für Justiz Tschadek, Staatssekretär Eduard Weikhart (Handel) und Staatssekretär Dr. Karl Stephani (Jung).



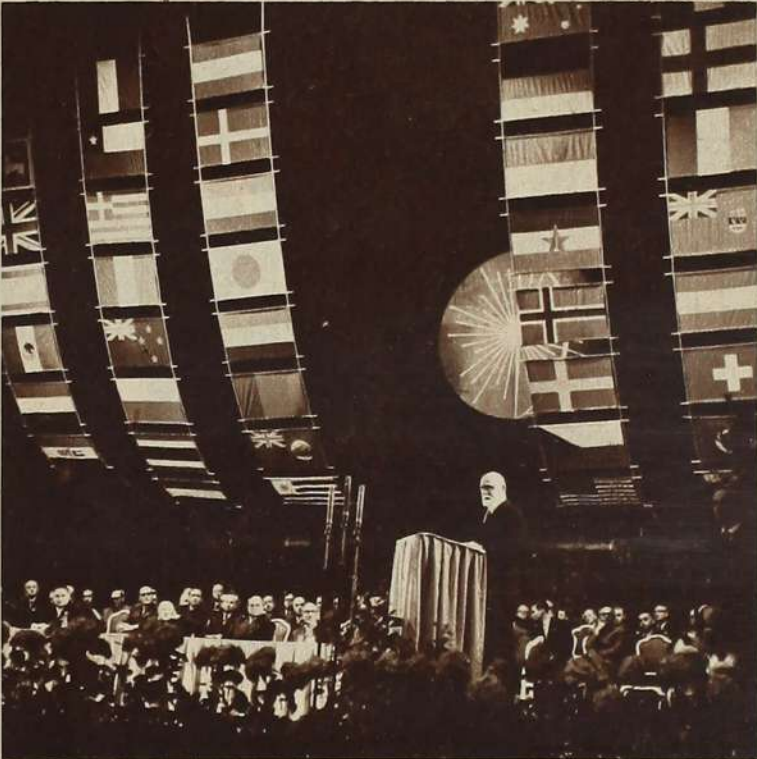
So begann es: Patrick Henry, einer der unermüdlichsten Vorkämpfer für Amerikas Unabhängigkeit, bei einer Kampfrede in der Kolonialversammlung von Virginia. Reproduktion nach einer zeitgenössischen Darstellung.



Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung (Bild oben) durch die 56 Kolonialen, die die Vereinigten Staaten.



Die Vereinigten Staaten fest- Washington (rechts), wo die Stadt abgebrannt werden.



Zur feierlichen Eröffnung der fünften Weltkraftkonferenz in der Wiener Staatsoper hielt Bundespräsident Dr. Körner die Festrede. Wegen der großen Teilnehmerzahl mußte gleichzeitig im Burgtheater eine zweite Eröffnungsfeier gehalten werden.

Weltkraftkonferenz eröffnet

Die ungeheuren Kräfte, die in den zum Teil noch unerschlossenen Energiequellen der Welt schlummern, nicht zur Vernichtung, sondern zum Wohle der gesamten Menschheit zu gebrauchen, ist das Ziel jener Wissenschaftler und Organisationen, die sich zur gemeinsamen Lösung der mit der Energieversorgung zusammenhängenden Probleme zur fünften Weltkraftkonferenz in Wien eingefunden haben. Es ist die größte wissenschaftliche Tagung, die je in Wien abgehalten wurde. 2000 Teilnehmer mit 1000 Begleitpersonen aus insgesamt 50 Ländern haben sich eingefunden. Österreich betrachtet — wie der Bundespräsident in seiner Eröffnungsansprache hervorhob — seine Wahl als Konferenzort als eine Ehre. Unser Land, das durch seine Stellung als zweitgrößtes Erdöl- und Erdgasland Europas und als das einzige, das in Europa elektrische Energie in größerem Ausmaß über seine Grenzen hinaus abzugeben vermag, eine Sonderstellung einnimmt, werde durch die Erschließung seiner mächtigen natürlichen Kraftquellen auch einen wichtigen Beitrag zur internationalen Arbeitsteilung in einem friedlichen Europa leisten.



Namens der ausländischen Delegierten sprachen die Vorsitzenden der jeweiligen Nationalkomitees. Hier: Mr. Gail A. Hathaway, der Leiter der amerikanischen Delegation, während seiner Ansprache.

st erfolgt

programm zu bearbeiten
enum des Nationalrates
en bisherigen Sitzungen
8., 25. und 27. Juli tagen
Linie den Rechnungshof-
npetenzverteilung der Res-
s Staatsvertragsdurchfüh-
andeln.

esheer

gefolgt sei und das Lan-
sministerium einem Poli-
t habe. Es werde seine
as militärisch Notwendige
sch Möglichkeiten zu koordi-
politik, von welcher Seite sie
mag, werde er weder im
r Truppe, in den Anstalten
id sonstigen militärischen
noch in den Kasernen
ten dulden. Der Minister
artung Ausdruck, daß die
iere und Beamten initia-
ndig handeln werden. Die
österreichische Volk dem
er anvertraut, muß durch
sorgfältige Auslese des
Unteroffizierskorps im
ne lästige Pflicht, sondern
sche Verpflichtung sehen.
dition nicht mit Reaktion
nicht mit Disziplinlosig-
In. An seine Mitarbeiter
nister die Bitte um ehr-
Wörtlich sagte er: „Wer
spricht, wird bei mir je-
ene Tür finden. Für Zu-
I parteipolitisches Ver-
kein Verständnis. Intrig-
bei uns nicht geben.“

hof Rohrer gezeichnet

r Ing. Raab überreichte
f von Salzburg, Doktor
acher, das große gol-
hen mit dem Stern für
die Republik Österreich.
zler betonte, daß der Erz-
der schweren Zeiten des
Nachkriegszeit nicht nur
ete seiner Tätigkeit als
en darüber hinaus auf ka-
ete unvergeßliche Ver-
Armen und Entrechteten

hrichten

STERREICH

es 300. Geburtstages von
rd Fischer v. Erlach gibt
che Post eine Gedächtnis-
wert von S 1.50 heraus.
d mit dem Porträt des
ters geschmückt sein, das
Robert Fuchs entworfen

rettungsmedaille wurde
13jährigen Schüler Eber-
aus Mödling verliehen,
eine neunjährige Volks-
ten hat, die in einen
r Fabrik in Mödling ge-

Über den katastrophalen Rückgang des Fremdenverkehrs in Jugoslawien wird bekannt, daß allein in Abbazia 1955 noch 1508 Touristen aus Österreich, die in der Vorsaison Abbazia besuchten, gezählt wurden, während es heuer nur noch 106 waren. Ebenso ging der Besuch aus Westdeutschland von 1150 auf 281 und aus der Schweiz von 826 auf 85 zurück.

Für die Bauernschaft

Junggrinderschau. In St. Veit a. d. Gölßen fand unlängst eine neuartige Junggrinderschau statt. Es wurden nämlich nicht — wie bisher üblich — Zuchtstiere und Zuchtkühe gezeigt, sondern gute Einstellungochsen und Kalbinnen. Eine entsprechende Qualität von gut mastfähigen Rindern ist neben entsprechender Zuchtauslese vor allem durch richtige Fütterung zu erreichen. Durch richtige Jungviehaufzucht wird daher der Ruf der Murbodner Rasse wesentlich verbessert werden können. Andererseits ist auch ein rascherer Umsatz für jeden Bergbauern günstig. Es ist beabsichtigt, im Herbst auch im Bezirk Waidhofen derartige Junggrinderschauen zu veranstalten (Ybbsitz, Waidhofen, Hollenstein).

Grünfütterkonservierung. Alljährlich erleben viele Bauern dasselbe Mißgeschick. Zunächst scheint das Grünfutter noch nicht schnittreif, wenn man dann endlich mit der Heuernte beginnt, setzt Schlechtwetter ein und wenn man dann wirklich zum Heuen kommt, ist das Futter alt und überständig und daher minderwertig, teilig bei der Jahr auswirkt, und Hiefeln al nicht mehr da muß die Gri reichende Sila dung von Schv werden. Jeder landgebiet brau Silo wird gefü zart und jung stand besonde im Winter wer dem kann mar chen früher eri Futter zu Heu wird dadurch wird dann im F ten oder dritte mehr schlecht futter von eir nicht abgeweid daher dringen recht viele Silc stens im komm der Grünfutte kann.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme an dem Heimgang meines herzensguten Mannes und Vaters, Herrn

Josef Maurerlehner

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden aus nah und fern sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Begräbnis sagen wir herzlichsten Dank. Hochw. Herrn Pfarrer Litsch sei ein herzliches Vergeltsgott gesagt für den raschen geistlichen Beistand. Herzlichst danken wir den Herren Bürgermeister Kohout, Feuerwehrhauptmann Schwarenthor, Bezirksfeuerwehrwart Weinzierer und Hrn. Vorlauber für das herzliche Gedenken am Grabe, der Freiw. Feuerwehr, der Stadtkapelle, der Abordnung der Fa. Bene mit den Herren Bene sen. und jun., der Abordnung der Gastwirte und dem Kriegerverein für das ehrende Geleite. Allen ein Vergeltsgott, die uns tröstend und helfend zur Seite standen.

Waidhofen a. Y., am 25. Juni 1956.

Maria Maurerlehner und Sohn.

Handelsschülerin

sucht Ferialpraxis in Waidhofen a. d. Ybbs. Adresse in der Verwal



Eine Goldmedaille für Deutschland im Großen Preis der Nationen errang Hans Günther Winkler bei den Olympischen Reiterspielen in Stockholm. Auch in der Einzelwertung siegte der Weltmeister auf seiner Stute „Halla“.

AMTLICH

Städt. Handels- Aufnahm

Die Aufnahme Klasse finden aus Rechnen u aus Deutsch st: Die Schüler w liches Schreibz Papier, Forma Sämtliche Kan reiche Beendig Hauptschule o entsprechenden die Vorlage e weisen.

ANZI

Verkaufe wege

Steyr Lkg

mit Schwarz gesatteltem transporte. Nr. 1444 an

Elega

Glob

Am Sonntag de

Nach

Noch e Autobu Waidho

1458



Der australische Ministerpräsident, Robert Gordon Menzies, traf zu einem offiziellen Besuch in Wien ein. Mit Bundeskanzler Raab, der ihn mit Außenminister Figl und dem britischen Botschafter, Sir Geoffrey Wallinger, auf dem Flugplatz begrüßte, schritt er die Ehrenkompanie ab.



Ein neues Wahrzeichen von Paris wächst an der Place Fontenoy: das neue Hauptquartier der UNESCO, das schon im Juli 1957 beziehbar sein soll. Jetzt wurden Aufträge für die künstlerische Ausgestaltung an Pablo Picasso, Joan Miro (gebürtige Spanier), Henry Moore (England), Jean Arp (Frankreich), Alexander Calder und Isamu Noguchi (beide USA) vergeben.

Fettglänzendes Haar ist häßlich!

Pflegen Sie Ihr Haar lieber mit „fit“. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt — ohne zu fetten. „fit“-gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an, und doch fliegt es nicht. Untadelig sitzt die Frisur.

In Tuben ab S 6,80



fit — und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten —
ohne zu kleben



Schnellster Briefträger Europas wurde wieder — wie im Vorjahr in Wien — der Schwede Erik Söderlund beim Briefträgerwettbewerb in Bern. Der strömende Regen behinderte die 62 Teilnehmer des Wettbewerbs in keiner Weise.



Nach einem Besuch bei Präsident Eisenhower im Walter Reed Hospital stellte sich Bundeskanzler Dr. Adenauer mit US-Außenminister Dulles (links) der amerikanischen Presse.